

BOHRPUNKT

Für **Mitarbeitende** und **Freunde** der Unternehmen der **BAUER Gruppe** ■

N° 55 | 2025/26

ENERGIEGELADEN IN DIE ZUKUNFT

■ **Spezialtiefbau:** Komplexe Dammprojekte weltweit

■ **Maschinen:** Das BCS 185 power pack im Einsatz

■ **Resources:** Aushub aufbereiten statt entsorgen





Vorwort	4
Zahlen & Fakten	6
Forschung	36
Spuren & Geschichte(n)	52
Termine & Events	54
News	58
Umfrage	63
Impressum	63

Energiegeladen in die Zukunft

Spezialtiefbau	
Tief gebaut, weit gedacht	8
Maschinen	
It's got the power	12
Resources	
Die Energiewende beginnt mit dem Aushub	16

Trend

Spezialtiefbau	
Der Zwilling, der für Durchblick sorgt	28
Maschinen	
Null Prozent Emissionen – 100 Prozent Leistung	34
Resources	
Geothermisch aktivierte Spezialtiefbauteile	42

Auf der Baustelle

Spezialtiefbau	
rund um den Globus	20
Maschinen	
bei Kunden	30
Resources	
vor Ort	38

Menschen bei Bauer

Jubiläen	44
Ausbildung	48
Bauer Movie Night	50

20



Über 200 km neue Metro-Linien und 68 zusätzliche Bahnhöfe – das sind die Eckdaten des Projekts Grand Paris Express. Mittendrin: unser Fräsensystem BCS 185 power pack (rechts).

12

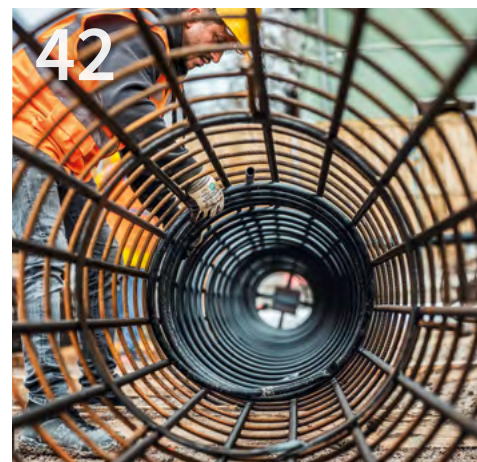


Heizen im Winter, kühlen im Sommer: Geothermisch aktivierte Spezialtiefbauteile haben ein enormes Potenzial. Wer heute investiert, profitiert morgen doppelt (rechts).

8



42





*Energie ist die Kraft, die uns verbindet,
die Freude am Gestalten,
die Offenheit für Neues und das Vertrauen,
gemeinsam erfolgreich zu sein.*

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

„Energiegeladen in die Zukunft“ – dieser Titel ist weit mehr als das Motto dieser Bohrpunkt-Ausgabe. Er steht für eine Haltung: Herausforderungen entschlossen und neugierig anzupacken, die Zukunft aktiv zu gestalten und dabei stets den Mut zu haben, neue Wege zu gehen.

Energie ist aber nicht nur technischer Antrieb oder Innovationskraft. Sie ist die Kraft, die uns verbindet, die Freude am Gestalten, die Offenheit für Neues und das Vertrauen, gemeinsam erfolgreich zu sein. Diese Energie zeigt sich in lebendigen Diskussionen, beim Austausch von Ideen, in Momenten, in denen wir Herausforderungen kreativ meistern und Lösungen entwickeln, die Bestand haben. Sie zeigt sich auch in unserer Verantwortung, Ressourcen bewusst einzusetzen und nachhaltige Wege zu gestalten, die über das unmittelbare Projekt hinaus Wirkung zeigen.

In dieser Ausgabe geben wir Ihnen Einblicke, wie vielseitig sich diese Energie in unseren Projekten entfaltet. Sie erfahren, wie wir durch unsere Leistungen Wasserkraft nutzbar machen, welchen Beitrag unser elektrisch angetriebenes Fräsesystem beim Ausbau der Pariser Metro leistet und wie in Hamburg Boden aus dem Strominfrastrukturausbau im Kreislauf gehalten statt deponiert wird.

Ob alternative Antriebe, Digitalisierung oder die Wärmewende, die Rubrik „Trend“ zeigt, welche Themen die Branche bewegen. Erfahren Sie mehr darüber, wie

unsere elektrische KLEMM KR 806-4E ihren ersten Baustelleneinsatz in Oslo gemeistert hat, wie der Digitale Zwilling Spezialtiefbau-Prozesse effizienter macht und welches Potenzial in geothermisch aktivierten Spezialtiefbaukomponenten steckt.

Darüber hinaus werfen wir einen Blick in die Forschung und Entwicklung bei Bauer: Elektrisch betriebene Bodenmischwerkzeuge oder lernfähige Assistenzsysteme demonstrieren, wie wir den Spezialtiefbau konsequent weiterdenken, neue Maßstäbe setzen und dabei Effizienz, Nachhaltigkeit und Präzision in den Mittelpunkt rücken. Gleichzeitig blicken wir stolz auf unsere Wurzeln: 2026 feiern wir 50 Jahre Bauer-Drehbohrgeräte – ein halbes Jahrhundert voller Innovationen, die unser Unternehmen geprägt und die Branche entscheidend vorangebracht haben.

So verbindet diese Ausgabe Vergangenheit und Zukunft – getragen von einer Energie, die uns antreibt, jeden Tag ein Stück besser zu werden. Sie ist das, was uns alle verbindet – Kolleginnen und Kollegen, Kunden und Partner – und uns gemeinsam vorwärtsbringt.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr
Bohrpunkt-Team

Zahlen & Fakten

EINIGE HIGHLIGHTS
AUS DER BAUER-WELT



2025 feierte die BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG ihr **20-jähriges Bestehen**. Geschäftsführer Bruno Huber hieß zahlreiche Gäste willkommen, würdigte drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ersten Stunde und erinnerte an die wichtigsten Meilensteine der Unternehmensgeschichte. Ein besonderes Highlight war die Live-Demonstration auf der Baustelle in Ehrendingen, wo Bauer eine Baugrube realisiert.



jährlich
220.000 kWh

Neue PV-Anlage auf dem Dach der Alten Schweißerei: 464 Module liefern **jährlich rund 220.000 kWh Strom** – genug, um den permanenten Strombedarf der Bauer-Hauptverwaltung in etwa zu decken.



CO₂-Emission
-68%

In der eRG 21 T hybrid der RTG Rammtechnik vereinen sich ein kraftvoller 430-kW-Dieselmotor und ein 88-kW-Elektromotor. Diese Kombination ermöglicht ein Arbeiten mit bis zu **68 % weniger CO₂-Emissionen**.



546,7 km

Auch 2025 hieß es wieder: Aufsatteln und losradeln! Bereits zum 16. Mal startete die Radtour von Nordhausen nach Schrobenhausen. Elf Radfahrerinnen und Radfahrer von Bauer, Schachtbau Nordhausen und KLEMM machten sich auf den Weg, unterstützt von einem Auszubildenden im Begleitfahrzeug und einer Kollegin, die unterwegs zur Gruppe stieß. Die Route führte **über 546,7 km** durch malerische Landschaften, anspruchsvolle Anstiege und geschichtsträchtige Orte.



Die EURODRILL GmbH feierte 2025 ihr **30-jähriges Jubiläum**. Der Spezialist für hydraulisch betriebene Bohrantriebe und Schlagbohrhämmer startete seine Erfolgsgeschichte in einer kleinen Halle in Olpe. Schnell entwickelte sich das Unternehmen zu einem Maschinenbaubetrieb mit einem umfangreichen Produktportfolio an Bohrantrieben für den Spezialtiefbau. Im Jubiläumsjahr hatte Eurodrill 95 Mitarbeiter und eine Produktionsfläche von 4.000 m².

50 Jahre

1976 kam das **erste Bauer-Drehbohrgerät** auf den Markt. Blicken Sie mit uns auf den Seiten 52/53 zurück auf eine bewegte Erfolgsgeschichte!

25,6 Mio.

Die Anlagentechniker von Schachtbau Nordhausen freuten sich 2025 über den größten Einzelauftrag seit Bestehen des Bereichs: **25,6 Mio. Euro** beträgt das Auftragsvolumen für die maschinentechnische Ausrüstung einer neuen Filtrationsanlage im Klärwerk Ruhleben. Auftraggeber sind die Berliner Wasserbetriebe.



Die BAUER AG wurde Ende Mai 2025 von der IHK für München und Oberbayern für ihr **235-jähriges Bestehen** mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Elke Christian, Mitglied der Hauptgeschäftsführung der IHK München und Oberbayern, sowie Christian Krömer (li.), Vorsitzender des IHK-Regionalausschusses Neuburg-Schrobenhausen, freuten sich, diese an Hartmut Beutler überreichen zu können.

Ein halbes Jahrhundert im Dienst

2025 feierte **Horst Armbrecht** ein ganz besonderes Jubiläum: Seit **50 Jahren** ist er Teil der Belegschaft von Schachtbau Nordhausen. Als Schlosser war er über Jahrzehnte hinweg ein verlässlicher Pfeiler des Teams. Besonders bemerkenswert: Mit seinem Sohn Denis und seinem Enkel Oscar arbeiten inzwischen drei Generationen der Familie Armbrecht bei Schachtbau Nordhausen. Oscar schloss im Januar 2025 erfolgreich seine Ausbildung im Unternehmen ab, ist nun als Schlosser im Maschinenstahlbau beschäftigt und setzt die Familientradition fort.



Präzision im Allgäu: Bauer ertüchtigte den Forggensee-Damm mit einer bis zu 70 m tiefen Schlitzwand.





Tief gebaut, weit gedacht

STAUANLAGEN SIND MEHR ALS ENERGIEQUELLEN: SIE SIND KLIMASCHUTZ, HOCHWASSERSCHUTZ UND INFRASTRUKTUR ZUGLEICH – UND BAUER LIEFERT DAS FUNDAMENT.

Früher Wasserräder, heute Generatoren: Seit tausenden von Jahren nutzen Menschen die Kraft des Wassers. Heute gilt Wasserkraft als eine der zuverlässigsten erneuerbaren Energiequellen: Sie liefert Strom unabhängig von Wetter und Tageszeit – CO₂-neutral und zuverlässig. Sie gleicht Schwankungen von Wind- und Solarenergie aus und stabilisiert so die Netze. Ob Laufwasser- und Speicherkraftwerke mit kontinuierlicher Stromerzeugung oder Pumpspeicherkraftwerke zur Spitzenlastabdeckung, die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten macht Wasserkraft enorm flexibel.

Stauanlagen leisten jedoch weit mehr: Sie schützen vor Hochwasser, sichern die Trinkwasserversorgung und bieten Erholungsraum – sind aber auch Bauwerke, die ein Höchstmaß an ingenieurtechnischer Expertise verlangen. Doch es gibt Hürden: hohe Investitionskosten, strenge Umweltauflagen, Eingriffe in Ökosysteme und klimatische Schwankungen wie Trockenperioden. Trotzdem bleibt Wasserkraft eine enorm wichtige strategische Säule für Klimaziele und mehr Unabhängigkeit von fossilen Energiequellen. „Eine Stauanlage ist

ein Bauwerk mit Mehrwert – für die Umwelt, für die Energieversorgung und für die Menschen in der Region“, bekräftigt Martin Heinrich, Leiter der Abteilung Major Projects Tender der BAUER Spezialtiefbau GmbH.

Erfahrung plus Technik

Jede Stauanlage ist ein komplexes Bauwerk, das enormen Belastungen standhalten muss. Dämme sind setzungsempfindlich, die Untergrundabdichtungen trotzen gewaltigem Wasserdruck. Hier kommen oftmals Schlitz- und Dichtwände ins Spiel – teilweise über 100 m tief. „Ein Dammprojekt ist immer eine ingenieurtechnische Herausforderung – aber genau hier liegt unsere Stärke“, so Martin Heinrich. „Wir bringen Erfahrung aus weltweiten Projekten mit und kombinieren sie mit modernster Technik. Dabei wird deutlich, wie wichtig Teamgeist und Innovation sind. Ohne die enge Zusammenarbeit aller Beteiligten wäre das nicht möglich.“

Die BAUER Spezialtiefbau GmbH hat in den vergangenen Jahrzehnten weltweit an zahlreichen Wasserkraft- und Stauprojekten rund um den Globus mitgewirkt. Mit der Entwicklung der Schlitzwandfräse vor rund 40 Jahren setzte Bauer Maßstäbe, die komplexe Dammprojekte überhaupt erst möglich machten.



Seismische Sicherheit in Kanada: Bauer ertüchtigte den John-Hart-Damm mittels Dichtwand und Baugrundverbesserung.

Heute sorgen digitale Tools (siehe Seite 28/29) und modernste Maschinenteknik für Präzision, Qualität und Sicherheit – entscheidende Faktoren im Dammbau.

Staudamm Roßhaupten

Wie anspruchsvoll der Spezialtiefbau für Stauanlagen ist, zeigt ein Projekt, das Bauer im Süden von Deutschland, im sogenannten Königswinkel, realisiert hat. Als fünftgrößter See Bayerns und flächenmäßig größter Stausee Deutschlands dient der Forggensee im Allgäu sowohl der Stromerzeugung als auch der Hochwasserregulierung nach Einsetzen der Schneeschmelze oder nach Starkregenereignissen in den Alpen. Die Staustufe Roßhaupten bildet die nördliche Talsperre des Sees und dient zugleich dem Zufluss des Wasserkraftwerks. Um die Anlage mehr als 60 Jahre nach ihrem Bau zu ertüchtigen, wurde Bauer Spezialtiefbau mit der Erneuerung der Dammabdichtung beauftragt: 13.500 m² Schlitzwand, die von einer schmalen Dammkrone aus hergestellt werden musste – und das nicht mittig, sondern seitlich zur Wasserseite hin versetzt, um die in den Dichtungskern einschneidende Drainageschicht nicht zu treffen. Lediglich ein rund 6 m breiter Streifen neben der Schlitzwand verblieb als Arbeitsfläche für Greifer, Fräse und Hilfsgeräte.

Einsatz 24/7

Die 1 m starke und bis zu 70 m tiefe Schlitzwand entstand in zwei Arbeitsschritten. Zunächst erfolgte der Aushub auf den oberen 40 m des Dammkörpers mithilfe einer hydraulischen Schlitzwandgreifer-Einheit. Für die restlichen 30 m unterhalb der eigentlichen Dammaufschüttung in natür-

lichem Boden und Fels wurde eine Schlitzwandfräse BC 40 an einem MC 96 Seilbagger eingesetzt. Die besondere Herausforderung aus schmaler Dammkrone und außermittiger Dichtwand konnte das Baustellen-Team dank eines verdrehbaren Schlauchaufrollsystems vom Typ HDS-T meistern. So war es möglich, die Fräse auch bei nur teilweise verschwenktem Oberwagen wieder parallel zum Fahrwerk auszurichten – ein Schlüsselaspekt für die Realisierung der Dichtwand. Umfangreiche Injektionsarbeiten rundeten die gesamte Sanierungsmaßnahme im Frühjahr 2019 ab.

Teesta-VI-Wasserkraftwerk

Die erfolgreiche Sanierung in Roßhaupten ist nur eines von vielen Beispielen für die Kompetenz von Bauer bei komplexen Dammprojekten – nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. In Indien beispielsweise, wo

Wasserkraft eine zentrale Rolle bei der Energieerzeugung einnimmt, war Bauer beim Teesta-VI-Wasserkraftwerk maßgeblich an der Abdichtung und Sicherung der Dammstrukturen beteiligt – ein Projekt in anspruchsvollem Gelände mit komplexen Baugrundbedingungen. BAUER Engineering India Private Limited stellte bis zum Herbst 2024 eine verankerte Pfahlwand, bestehend aus ca. 19.000 lfm. Pfählen mit 800 mm Durchmesser und rund 60.000 lfm. Ankern, her. Zum Leistungsumfang gehörten außerdem 4.600 m² gefräste Schlitzwand auf der flussaufwärts gelegenen Seite der Staustufe sowie 4.700 m² Dichtwand, hergestellt im Düsenstrahlverfahren, entlang des flussaufwärts gelegenen Kofferdamms.

Damm-Projekt in der Karibik

Auch der Monte Grande-Damm im Südwesten der Dominikanischen Re-

Spezialtiefbau im Himalaya: Bauer sichert die komplexen Dammstrukturen des Teesta-VI-Kraftwerks.



”

Mit Spezialtiefbau schaffen wir eine stabile Grundlage für komplexe Dammprojekte – und sichern so Energie für Generationen.“

Martin Heinrich · Leiter Major Projects Tender
BAUER Spezialtiefbau GmbH



Damm-Projekt in der Karibik: Bauer stellte u. a. 26.000 m² Dichtwand an der Sohle des Monte-Grande-Damms her.

publik ist ein wichtiges Infrastruktur-bauwerk. Es dient sowohl dem Hochwasserschutz als auch der Energieerzeugung. Zudem spielen die Nutzung für den Tourismus und die Verwendung des aufgestauten Wassers zur Bewässerung landwirtschaftlicher Flächen eine bedeutende Rolle. BAUER Fundaciones Dominicana S.R.L. war bereits 2019 mit der Ausführung einer Dichtwand (ca. 26.000 m²) zur Abdichtung der Dammsohle beauftragt worden. Im Mai 2022 folgte Phase II, in der Bauer eine weitere Schlitzwand (insgesamt ca. 7.820 m²) herstellte, welche die Dammsohle am Überlauf vor Erosion schützt. Eine besondere Herausforderung waren die harten Boden- und Gesteinsschichten; der Untergrund erwies sich als äußerst heterogen, die Festigkeit des Gesteins – insbesondere des Kalk- und Sandsteins – war sehr hoch. Mittels Vorbohrungen konnte aber auch diese Hürde gemeistert und das Projekt im März 2023 erfolgreich abgeschlossen werden.

John-Hart-Damm

An der Ostküste von Vancouver Island, in der Provinz British Columbia, befindet sich der John-Hart-Damm. Errichtet wurde er in den 1940er Jahren. Auch seine zentralen Funktionen sind die Stromerzeugung, der Hochwasserschutz und die Trinkwasserversorgung der Stadt Campbell River. Hier trug BAUER Foundations Canada Inc. mit einer neuen Erdbetondichtwand und Baugrundverbesserungsmaßnahmen entscheidend zur seismischen Ertüchtigung des Dammbauwerks bei. Zum Einsatz kamen dafür zwischen Oktober 2023 und Juli 2024 unter anderem zwei MC 96 Seilbagger, ausgestattet mit einem Hydraulikgreifer und einer BC 48 Fräse, drei Entsandungsanlagen von BAUER MAT Slurry Handling Systems sowie ein BG 30 Drehbohrgerät.

Energie für Generationen

Diese Beispiele zeigen: Bauer ist weltweit gefragt, wenn es um Spezialtiefbau für Dämme und Stauanlagen

geht. „Wir legen den Grundstein für Bauwerke, die über Generationen hinweg bestehen – und so ihren Beitrag zu einer sicheren, klimafreundlicheren und nachhaltigen Energiezukunft leisten“, fasst Martin Heinrich zusammen. So entsteht nicht nur ein stabiles Fundament für Stauanlagen, sondern auch für eine gemeinsame Vision: energiegeladen in die Zukunft.

Zum Video: Erfahren Sie mehr über die Arbeiten am Roßhaupten-Damm.



Das BAUER BCS 185 power pack
bei Fräsarbeiten für die neue
Metro-Station Nanterre La Folie





It's got the power

DAS FRÄSENSYSTEM BAUER BCS 185 POWER PACK ZEIGT BEIM PROJEKT GRAND PARIS EXPRESS, WAS ES KANN.

Paris, die Stadt der Liebe, der Lichter und der Kunst, verzaubert mit ihrem einzigartigen Charme, ihrer reichen Geschichte und ihrer unvergleichlichen Atmosphäre. Doch hinter der beeindruckenden Kulisse zeigt sich eine Metropole, die mit den Herausforderungen des urbanen Wachstums ringt. Rund 12,5 Millionen Menschen leben im Großraum Paris – mehr als in ganz Schweden. Werktags drängen Millionen Pendler aus den Vororten in die dicht besiedelte Innenstadt, die mit 21.000 pro km² viermal so viele Einwohner hat wie London oder München. Kein Wunder, dass das bestehende öffentliche Verkehrsnetz an seine Grenzen stößt. Abhilfe soll das Projekt Grand Paris Express schaffen: mehr als 200 km neue, vollautomatisierte Metro-Linien und 68 neue Bahnhöfe. Hauptziel ist es, die Vororte besser miteinander zu verbinden – und so die bislang notwendige Durchquerung von Paris überflüssig zu machen.

Neue Frästechnologie für aktuelle Herausforderungen

Allein die neue Metrolinie 15 wird auf einer Länge von 75 km durch 45 Gemeinden führen und täglich voraussichtlich mehr als 1,5 Millionen Fahrgäste befördern. Unterteilt ist die Linie 15 in die Abschnitte Süd, Ost

und West. Letztere soll 2031 in Betrieb gehen. Einer der Bahnhöfe, die dafür neu errichtet werden müssen, ist Nanterre La Folie im Nordwesten von Paris. Die VINCI Gruppe wurde mit den Spezialtiefbauarbeiten beauftragt. Botte Fondations, ein Unternehmen der VINCI Gruppe, setzte von November 2024 bis Juni 2025 für die Herstellung von insgesamt rund 25.000 m² Schlitzwand, die unter anderem für die Stationen selbst, aber auch als Start-Ziel-Schächte für die Tunnelbohrmaschinen gebraucht werden, ein ganz besonderes Gerät der BAUER Maschinen GmbH ein: das BCS 185 power pack.

Modulares Antriebskonzept

Das innovative Fränsystem wurde erstmals auf der bauma 2025 in München dem breiten Fachpublikum vorgestellt. Es basiert auf dem bewährten Single-Purpose-Fränsystem BCS 185, mit dem bis zu 90 m tiefe Schlitzwände hergestellt werden können. Einzigartig ist jedoch das modulare Antriebssystem, das zwei entscheidende Vorteile mit sich bringt. Erstens: die Wahlfreiheit beim Antrieb. Betreiber können, je nach Projektbedingungen, zwischen einem

”

Eine wesentliche Projektanforderung war es, lokal emissionsfrei zu arbeiten. Dank des elektrisch betriebenen Fräsensystems von Bauer konnten wir dies realisieren.“

Romain Le Jean · Projektleiter
Botte Fondations



Diesel- oder Elektroaggregat wählen. Dies ermöglicht entweder einen lokal emissionsfreien und geräuscharmen Betrieb in sensiblen städtischen Umgebungen oder den Einsatz des Dieselaggregats in Bereichen ohne Strominfrastruktur. Zweitens: die variable Positionierung des Aggregats. Je nach Baustellensituation kann es seitlich, hinten oder sogar abseits der Maschine platziert werden – eine große Erleichterung beim Einsatz auf beengten Baustellen. Ein im System integrierter Hilfsantrieb ermöglicht das Be- und Entladen der Basismaschine auch ohne power pack.

Leistung – aber leise

Insbesondere auf Baustellen in städtischen Umgebungen spielt das Thema Lärm eine exponierte Rolle. Dem trägt die Neuentwicklung der

BAUER Maschinen GmbH Rechnung: Die Dieselvariante HD 1400 kann mit einem Silent Kit ausgestattet werden, während das Elektroaggregat HE 1400 durch seinen Elektromotor besonders geräuscharm arbeitet. Im Vergleich zum Dieseltreibetrieb sinkt der gemessene Schallleistungspegel von 107 (109) dB(A) auf 103 (105) dB(A). Konkret bedeutet das: Die auf der Baustelle festgestellte Lärmreduzierung um -2,6 dB(A) entspricht einem Rückgang der wahrgenommenen Lautstärke um 46 % – eine deutliche Verbesserung (siehe Grafik). Das schätzt auch Gerätefahrer Matthieu Demory von Botte Fondations: „Die Maschine lässt sich einfach und bequem bedienen. Außerdem ist sie sehr leise, was das Arbeiten sehr angenehm macht. Sowohl hier in der Kabine als auch für meine Kollegen draußen.“

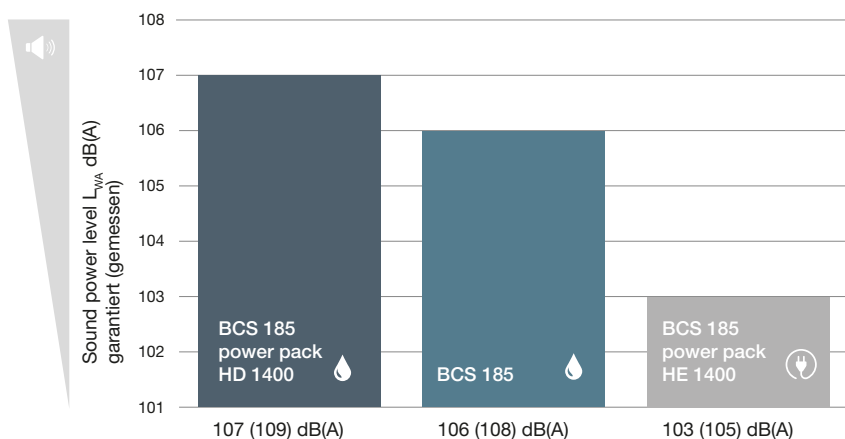
Bis zu 1.000 t weniger CO₂

Nachhaltigkeit spielt bei dem Großprojekt Grand Paris Express eine zentrale Rolle – nicht nur im Betrieb der künftigen automatisierten Metrolinien, sondern bereits während der Bauphase. „Eine wesentliche Anforderung war es, lokal emissionsfrei zu arbeiten. Dank des elektrisch betriebenen Fräsensystems von Bauer konnten wir dies realisieren. Mit dem BCS 185 power pack lassen sich bis zu 1.000 t CO₂ einsparen“, berichtet Romain Le Jean, Projektleiter bei Botte Fondations. Das entspricht dem Jahresverbrauch von ca. 100 Haushalten in Deutschland, wenn man einen Durchschnitt von 10 t CO₂ pro Haushalt und Jahr inkl. Heizung, Strom und Konsum zugrunde legt.

Vom Baustoff bis zum Bahnhof

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Société des grands projets, Bauherrin des Projekts Grand Paris Express, reicht noch weiter. Ziel ist es, die CO₂-Emissionen beim Bau um mindestens 25 % im Vergleich zu konventionellen Methoden zu senken. Dies geschieht neben dem Einsatz von elektrisch betriebenen Baumaschinen auch durch die Verwendung kohlenstoffarmer Baustoffe. Ein weiteres zentrales Element ist die Kreislaufwirtschaft: Der beim Tunnelbau anfallende Aushub wird zu mehr als zwei Dritteln wiederverwendet, beispielsweise zum Verfüllen ehemaliger Steinbrüche oder für den Landschaftsbau. Der Abtransport dieses Materials erfolgt zunehmend per Bahn oder Binnenschiff, um die Verkehrsbelastung und Emissionen zu minimieren. Nicht zuletzt folgt auch die Gestaltung der Bahnhöfe klaren Nachhaltigkeitskriterien: Energie-

Lärmemissionen



Im Vergleich zum Betrieb mit einem Dieselaggregat halbiert sich die Lärmintensität durch die Verwendung eines Elektroaggregats.

**Film ab!**

Code scannen und das BCS 185 power pack in Aktion erleben.

effizienz, sparsamer Materialeinsatz und hohe Lebenszyklusqualität sind zentrale Leitlinien. Zertifizierungen nach internationalen Standards sind für viele Stationen vorgesehen.

Lösung mit Zukunft

Strenge Grenzwerte für Lärm und CO₂-Emissionen auf Baustellen gelten nicht nur in Paris. Oslo ist das derzeit wohl ambitionierteste Beispiel für den Einsatz von emissionsfreien Großbaumaschinen, dicht gefolgt von anderen insbesondere nordischen Städten wie Stockholm, Helsinki oder Kopenhagen. Auf EU-

Ebene liefert die Stage-V-Regulierung die Grundlage; zukünftige Richtlinien wie die aktualisierte Clean Vehicles Directive werden den Einsatz emissionsfreier Schwermaschinen weiter vorantreiben.

Dank seines modularen Antriebskonzepts kann das BCS 185 power pack selbst strengen Regularien gerecht werden: In dicht besiedelten, emissionssensiblen Gebieten arbeitet es geräuscharm und lokal CO₂-frei mit Elektroantrieb. In Regionen ohne stabile Stromversorgung bietet der Dieselantrieb weiterhin maximale

Flexibilität. „Seine Anpassungsfähigkeit macht das BCS 185 power pack zu einer ebenso praktikablen wie zukunftsträchtigen Lösung – nicht nur für das Projekt Grand Paris Express, sondern für anspruchsvolle Bauprojekte weltweit“, so Verena Schreiner, Produktmanagerin Schlitzwandtechnik in der BAUER Maschinen GmbH.



”

Das BCS 185 power pack ist mehr als nur eine technische Innovation – es ist ein wichtiger Schritt in Richtung emissionsfreie Baustelle.“

Verena Schreiner
Produktmanagerin Schlitzwandtechnik
BAUER Maschinen GmbH

Wiedereinbau von Bodenaushub
beim Trassenbau





Die Energiewende beginnt mit dem Aushub

Wenn wir an die Energiewende denken, sehen wir meist Solarpaneele auf Dächern oder Windräder an der Küste. Ebenso wichtig – und oft unsichtbar – ist die Infrastruktur der Energieversorgung: Leitungen bringen Strom, Gas und künftig auch Wasserstoff zuverlässig dorthin, wo sie gebraucht werden.

In einer wachsenden Metropole wie Hamburg entstehen laufend neue Quartiere. Die Industrie wandelt sich. Mit jedem Schritt steigt auch der Energiebedarf, und das erfordert Leitungen. Viele Leitungen. Doch nicht nur der Betrieb, auch der Bau dieser Infrastruktur muss nachhaltig gestaltet werden. Denn mit jeder neuen Trasse fällt Aushub an. Früher wurden tausende Tonnen Erde oftmals als Abfall entsorgt. Heute hingegen kann dieser Kreislauf geschlossen werden. In einem gemeinsamen Projekt zeigen Bauer Resources und die Hamburger Energienetze, wie Bodenmaterial aufbereitet und wiederverwendet werden kann. Noch ist diese Praxis in deutschen Städten jedoch keine Selbstverständlichkeit, obwohl Nutzen und Potenzial auf der Hand liegen. Aus Aushub wird ein wertvoller Rohstoff und aus einer Herausforderung eine Chance.

BEIM AUSBAU DER STROM-INFRASTRUKTUR FÄLLT BODEN AN – UND IN HAMBURG WIRD GEZEIGT, WIE MAN IHN IM KREISLAUF HÄLT.

Recyceln statt entsorgen

Bei Leitungsbauprojekten in Hamburg fallen jedes Jahr mehrere zehntausend Tonnen Bodenaushub an. Bislang wurde dieser oft teuer und wenig nachhaltig deponiert – ein erheblicher logistischer und ökologischer Aufwand. Dabei ist der Boden in den seltensten Fällen unbrauchbar. Ein Großteil lässt sich technisch aufbereiten und erneut einsetzen. „Gemeinsam mit unseren Kunden wollen wir die Kreislaufwirtschaft leben und möglichst viel Material zurückführen“, sagt Yasmin Arndt, Vertriebsingenieurin bei Bauer Resources. Genau hier beginnt in Hamburg das Umdenken: Seit 2019 arbeiten Bauer Resources und die Hamburger Energienetze daran, Bodenaushub gezielt aufzubereiten, um ihn später wieder einzubauen.



Vertriebsingenieurin Yasmin Arndt bei einem Leitungsbauprojekt am Jahnring in Hamburg

Der Erfolg ist bereits sichtbar: 295.000 t Material wurde bislang recycelt und auf 650 Baustellen wieder eingebaut. „Anstatt den Aushub wie früher vollständig zu deponieren, bringen wir ihn in unser Bodenreinigungszentrum in Hamburg. Dort können wir jährlich bis zu 50.000 t aufbereiten“, erklärt Kathrin Hagemann, Leiterin des Hamburger Standorts der Bauer Resources.

Kein Abfall, sondern Ersatzbaustoff

Hamburg ist beim Umgang mit Bodenaushub deutlich weiter als viele andere Städte. Und das aus gutem Grund: Rohstoffe wie Kies und Sand sind hier knapp und teuer. Auch der Natur- und Klimaschutz oder die Flächenkonkurrenz spielen eine Rolle. Aber warum landet in vielen anderen

Regionen der Aushub auf der Deponie? „Bodenaushub wird als ‚lästiges Nebenprodukt‘ oft unterschätzt. Viele denken: Weg damit, Hauptsache schnell“, erklärt Ulrich Morgenstern, Entsorgungsleiter bei Bauer Resources. Dahinter steckt auch ein rechtliches Dilemma, denn sobald Boden einmal ausgehoben ist, gilt er als Abfall und nicht als Produkt – unabhängig davon, ob er kontaminiert ist oder nicht. Das schreckt viele ab. Wer will schon „Abfall“ auf seiner Baustelle verbauen? Hinzu kommt der wirtschaftliche Aspekt: Die Kosten für die Aufbereitung wirken auf den ersten Blick höher als die reine Entsorgung, also abfahren und neu einkaufen. Aber nur auf dem Papier. Die versteckten Kosten – also der Verbrauch von Rohstoffen wie Kies, der Flächenverbrauch durch

neue Abbaugelände oder CO₂ durch Lkw-Fahrten – tauchen in keiner Kalkulation auf. „Würden wir ehrlich rechnen, wäre klar: Wiederverwenden ist nicht nur ökologischer, sondern auch oft wirtschaftlicher“, betont Ulrich Morgenstern.

Aus Theorie wird Praxis – und Standard

Mitten im Hamburger Hafen – und damit an einem zentralen Ort für urbane Kreislaufwirtschaft im Norden – liegt das Bodenreinigungszentrum von Bauer Resources. Seit 2019 wird hier auf dem 16.000 m² großen Gelände Bodenaushub für den Wiedereinsatz aufbereitet. Und das mit Brief und Siegel: „Als erstes Unternehmen in Hamburg haben wir 2023 die QUBA-Zertifizierung für qualitätsgesichertes Bodenmaterial erhalten“, betont Kathrin Hagemann. „Von Genehmigungen bis zur Güteüberwachung war der Weg nicht immer einfach. Aber es hat sich gelohnt. Heute ist aus Theorie gelebte Praxis geworden.“

Und die Praxis sieht so aus: Je nach Beschaffenheit wird das angelieferte Material mechanisch aufbereitet. Größere Bestandteile über 20 mm trennt das Flachdecksieb, die Feinkornfraktion bis 3 mm übernimmt die Trommelsiebanlage. Aufbereitete Materialien, die die technischen und gesetzlichen Anforderungen erfüllen, werden anschließend direkt zurückgeführt. Nur stärker kontaminierte Böden, die sich nicht verwerten lassen, werden weiterhin ordnungsgemäß deponiert –

”

*Wenn ein Umdenken gelingt,
bleibt der Boden dort,
wo er hingehört: im Kreislauf.“*

Ulrich Morgenstern · Leiter Entsorgung
BAUER Resources GmbH



jedoch in deutlich geringerem Umfang als bisher. Nach fast zwei Jahren Projektlaufzeit mit neuem gesetzlichem Hintergrund bestätigt Yasmin Arndt: „Die Ersatzbaustoffverordnung kann zielgerichtet umgesetzt werden – allen Widerständen der zum 1. August 2023 in Kraft getretenen Verordnung zum Trotz.“

Ein Kreislauf, der sich rechnet

Die Wiederverwertung von Boden hat messbare ökologische und wirtschaftliche Effekte. Jeder Kubikmeter, der nicht auf einer Deponie entsorgt und durch neues Material ersetzt wird, spart Transportwege, CO₂-Emissionen, Ressourcen und Geld. Besonders spürbar sind die Einsparungen bei den Lkw-Fahrten: Weil der Boden direkt ins nahegelegene Bodenreinigungszentrum gebracht und später wieder eingebaut wird, entfällt die doppelte Fahrt zu Deponien und Sandgruben. „Unsere Kunden können Aushub anliefern und aufbereitetes Material direkt mitnehmen. Das vermeidet Leerfahrten, spart Zeit und Emissionen“, so Vertriebsingenieurin Yasmin Arndt.

Auch für Hamburgs Umwelt ist die Wiederverwertung ein Gewinn: Es muss weniger Sand gefördert werden, Naturflächen werden geschont – und der Druck auf ohnehin knappe Deponiekapazitäten sinkt erheblich. Nicht zuletzt profitieren Bauherren von den sinkenden Entsorgungskosten und dem geringeren Aufwand bei der Materialbeschaffung. „So wird aus einem klassischen Bauabfall ein

wertvoller Baustoff – und aus einem linearen Prozess ein funktionierender Kreislauf. Ein Ansatz, der durchaus Vorbildcharakter für andere Städte haben kann“, bringt Kathrin Hagemann es auf den Punkt.

Hamburg macht's vor

Hamburg kann als echtes Vorbild dienen. Was dort bereits gelingt – der bewusste Umgang mit knappen Ressourcen, ein funktionierendes Stoffstrommanagement und das Zusammenspiel von Behörden, Bauwirtschaft und Aufbereitern – zeigt, was auch andernorts möglich

ist. „Damit weitere Städte folgen, braucht es vor allem eins: ein Umdenken. Bodenaushub darf nicht länger als lästiger Abfall gelten, sondern muss als wertvolle Ressource verstanden werden“, erklärt Entsorgungsleiter Ulrich Morgenstern. Dazu gehören klare rechtliche Rahmenbedingungen, politische Anreize für nachhaltiges Bauen, wie etwa Förderprogramme für die Bodenwiederverwendung oder eine ökologische Abgabe auf Primärrohstoffe sowie Vertrauen in die Qualität und Sicherheit von Recyclingmaterialien. Und nicht zuletzt braucht es eine ehrliche Kostenrechnung. „Wenn das gelingt, wird aus der Hamburger Ausnahme bald die neue Normalität – und der Boden bleibt, wo er hingehört: im Kreislauf“, so Ulrich Morgenstern abschließend.



Trommelsiebanlage zur Aufbereitung von Boden



Film ab!

Erfahren Sie, wie im Hamburger Bodenreinigungszentrum aus Aushub ein Baustoff wird.

Weltweit

■ Spezialtiefbau rund um den Globus



Saudi-Arabien 251 Bohrpfähle und mehr als 2 km überschnittene Pfahlwand:
Für den Neubau des Opernhauses in Jeddah errichtete Bauer eine stabile Gründung.



Alaska Bauer führte bei der Sanierung des Moose Creek Dam in Alaska rund 7.800 Deep-Soil-Mixing-Säulen mit einer Tiefe von bis zu 20 m aus – ein anspruchsvolles Großprojekt mit besonderen Herausforderungen und klimatischen Bedingungen.

Weltweit





1 | USA Vier Drehbohrgeräte im Einsatz: Beim Dammsanierungsprojekt Natomas Reach A in Sacramento errichtet Bauer eine rund 3,7 km lange Dichtwand im Cutter-Soil-Mixing-Verfahren.

2 | Kanada Mit dem Bau einer Erdbetondichtwand trug Bauer entscheidend zur seismischen Stabilität des John-Hart-Damms und zur nachhaltigen Wasserversorgung von Campbell River bei.



3 | Vereinigte Arabische Emirate Für das luxuriöse Nobu Hotel auf Saadiyat Island realisiert Bauer verschiedene Spezialtiefbauarbeiten: einen zweigeschossigen Tiefbau mit Bohrpfählen, einem Verbau und 214.000 m³ Aushub im Kultur-Hotspot der Emirate.

4 | Ägypten Spezialtiefbau am Mittelmeer: In nur sechs Monaten stellte Bauer im Hafen von Abu Quir eine überschnittene Pfahlwand her. Eine technisch anspruchsvolle Maßnahme im instabilen Küstenboden.

5 | Malaysia Für die Gründung der Westin Residence in Penang stellte Bauer 113 Bohrpfähle mit Durchmessern bis 2.500 mm und Tiefen bis 100 m her. Besonders herausfordernd erwies sich das Durchörtern von 8,5 m stark verwittertem Granit.

6 | Philippinen Im Rahmen einer fünften Bohrkampagne realisierte Bauer vier Geothermie-Bohrungen in bis zu 150 m Tiefe und mit einem Durchmesser von 1.200 mm, inklusive Verrohrung und Verpressarbeiten.

7 | Indien Beim Teesta-Wasserkraftprojekt in Sikkim führte Bauer Jet Grouting, Gründungspfähle und Bodenanker unter teils schwierigen geologischen Bedingungen aus.

8 | Australien Arbeiten im Herzen von Brisbane: Bauer realisierte für ein Hochhausprojekt mit 49 Stockwerken umfangreiche Gründungsarbeiten inklusive Schlitzwand, Barrettes und dem Rückbau von über 100 Pfählen.

Europa



1



2



3

1 | Slowenien 6.500 m² groß und bis zu 65 m tief: Bauer realisierte im slowenischen Krško einen XXL-Schlitzwand-schacht für ein Endlager für schwach- und mittelradioaktiver Abfälle.

2 | Schweden Bauer entwickelte mit dem schwedischen Partner ein neues Verfahren zur erschütterungsfreien Installation von Stopfsäulen. In Robertsfors wurden 176 Säulen in sensiblen Tonboden eingebracht – als Test für die geplante Nordbotnia-Bahn.



3 | Niederlande Im Herzen von Almelo führte Bauer für das Projekt Gerechtsgebouw 432 Ankerpfähle aus. Ein anspruchsvolles Unterfangen mit 25 m langen Gewindestahlsystemen und dem Einsatz eines Krans in der Innenstadt.

4 | Vereinigtes Königreich Bauer errichtete im Rahmen des Eisenbahnprojekts HS2 eine bis zu 30 m tiefe Dichtwand bei Wendover – über 2,5 km lang und teils unter erschwerten Arbeitsbedingungen mit reduzierter Bauhöhe.



5 | Ungarn Großprojekt mit Tempo: Für das Projekt EVE Power in Debrecen setzt Bauer parallel bis zu sechs Drehbohrgeräte ein, um 165.000 lfm Schneckenortbetonpfähle fristgerecht auszuführen.

6 | Schweiz Bauer stellte für ein Mehrfamilienhausprojekt in der Rhône-Ebene im Kanton Wallis 193 Hybrid- und 119 Rüttelstopf-Säulen mit einer Gesamtlänge von 1.373 m her.

Deutschland



1 | Feldberg Sanierung der B317: Bauer stellt auf dem Feldberg im Schwarzwald in 1.200 m Höhe insgesamt 460 Bohrpfähle in Gneis und Fels her.



2 | Köln Baugrube für das neue Verwaltungsgebäude des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR): Im Norden sichert eine aufgelöste Pfahlwand mit Holz- und Spritzbetonausfachung die 8 m tiefe Baugrube, während im Westen eine überschnittene Bohrpfahlwand errichtet wurde.



3 | Hessigheim Bauer verbessert den Baugrund für die Schleuse Hessigheim. In Phase 2 führt das Bohr-Team 330 Bohrungen aus. Bei den anschließenden Verdichtungsinjektionen werden rund 8.000.000 l Mörtel eingebracht.

4 | Kriegenbrunn Ein Bauprojekt der Superlative: In Kriegenbrunn realisiert Bauer gemeinsam mit Züblin den Ersatzneubau der Schleuse am Main-Donau-Kanal – mit bis zu 37 m tiefen Bohrpfählen, Verpressankern und 8.000 t Stahl.





5



6



7



8

5 | Hohenhameln Für den Windpark Bierbergen in Hohenhameln stellte Bauer in fünf Wochen 610 Rüttelstopfsäulen mit Vorbohrung her. Insgesamt betrug die Säulenlänge rund 5.600 m.

6 | Berlin MIP-Wand und LWS Silikatgelsohle: Im Rahmen der Gründungsarbeiten für das 32.000 m² große Büroprojekt Port ONE Berlin setzte Bauer Spezialtiefbau die neue eRG 19 T hybrid von RTG Rammtechnik ein.

7 | Frankfurt Für den Neubau der Regionaltangente West verbesserte Bauer in fünf Wochen den Baugrund u. a. mit Schneckenortbetonpfählen. Die Herausforderung: Hochspannungsleitungen begrenzten die Arbeitshöhe, weshalb spezielle Bohr- und Rüttelgeräte zum Einsatz kamen.

8 | Hechthausen Bauer führte für die Ostebrücke insgesamt 4.213 Rüttelstopfsäulen mit Vorbohrung aus. Gesamtlänge der Säulen: 45.055 m.

Prozess und Qualitätssicherung

Transparenz und Effizienz

Vorausschauendes Bauen

*Der Digitale Zwilling macht Unsichtbares sichtbar
und schafft Transparenz, Effizienz und Sicherheit.*

Der Zwilling, der für Durchblick sorgt

TRANSPARENZ FÜR ALLE PROJEKTBETEILIGTEN:
MIT DEM DIGITALEN ZWILLING WERDEN
PROZESSE IM SPEZIALTIEFBAU EFFIZIENTER
UND VORAUSSCHAUENDER.

Was passiert unter der Erde, wenn ein Bohrpfahl hergestellt wird? Für Bauleiter und Auftraggeber früher oft ein Blindflug. Doch wo Unsichtbares verborgen blieb, eröffnet der Digitale Zwilling nun völlig neue Möglichkeiten: Er schafft aus dem Bauwerksmodell ein Abbild, das sich ständig mit echten Daten aus Planung, Baubetrieb, Qualität und Materialfluss erweitert. Damit geht der Digitale Zwilling einen Schritt weiter als das Building Information Modelling (BIM). Denn er übersetzt die Arbeit im Erdreich in Daten, Diagramme, 3D-Modelle und Erkenntnisse. So schafft er Transparenz, Sicherheit und Effizienz. Im Spezialtiefbau ist der Digitale Zwilling ein Schlüsselwerkzeug für die Baustelle von morgen.

Transparenz bis in die Tiefe

„Digital Twins make the invisible visible“ – treffender lässt sich die Rolle des Digitalen Zwillings kaum beschreiben. Im Spezialtiefbau bedeutet das: Während sich Maschinen tief in den Boden vorarbeiten, werden Prozess- und Qualitätsdaten gesammelt und in ein virtuelles Abbild übertragen. Pfähle, Schlitzwände oder Bohrungen existieren so nicht nur in der Realität, sondern auch in einer digitalen Spiegelwelt. Das eröffnet Möglichkeiten, die früher unvorstellbar waren. „Wir nutzen den Digitalen Zwilling, um Produktions- und Qualitätsdaten strukturiert und teilautomatisiert zu erfassen und auszuwerten – von Soll-Ist-Vergleichen, über Prognosen für zukünftige Bauabschnitte bis hin zu geometrischen und qualitativen Analysen“, erklärt Jonas Gottwald, Leiter Großprojekte Service in der Abteilung Digitalisierung bei Bauer Spezialtiefbau. „Dadurch machen wir komplexe Prozesse verständlicher und transparenter.“

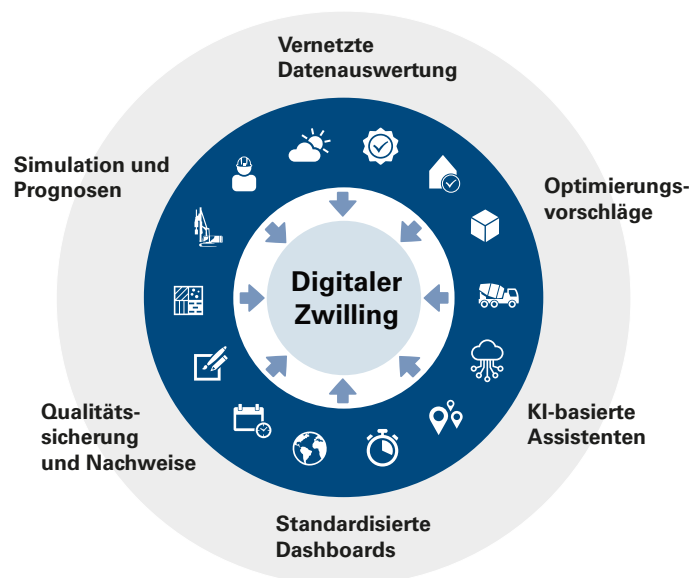
Mehr Durchblick auf der Baustelle

Für die Experten auf der Baustelle macht der Digitale Zwilling Informationen schnell, klar und einfach verfügbar – etwa über Dashboards, Reportings oder dreidimensionale Modelle. Entscheidungen können auf Basis valider Daten getroffen werden, nicht mehr allein aus Erfahrung oder Bauchgefühl. Für die Kunden bietet der Digitale Zwilling vor allem Sicherheit: Risiken lassen sich minimieren, Abweichungen frühzeitig erkennen und Projekte termingerecht sowie in der gewünschten Qualität übergeben. Das Projekt „Qiddiya“ in Saudi-Arabien, der Neubau eines Fußballstadions, ist ein Beispiel dafür, wie digitale Daten die Grundlage für das gesamte Reporting bilden. Abrechnung, Nachweise und Qualitätssicherung erfolgten auf Knopfdruck – präzise, nachvollziehbar und jederzeit transparent. „Der Digitale Zwilling ist ein Meilenstein, weil er Daten sammelt und in bessere Entscheidungen übersetzt“, so Gottwald.

Zukunftspartner KI

Mit Künstlicher Intelligenz wird der Digitale Zwilling vom stillen Beobachter zum aktiven Partner, der mitdenkt, vorausschauend agiert und nachhaltiges Bauen möglich macht. So könnten in Zukunft Assistenzsysteme entstehen, die Baustellen aktiv begleiten: von automatisierten Optimierungsvorschlägen bis hin zu Assistenten, die Maschinenführern konkrete Handlungsanweisungen geben. „Unser Ziel ist es, dass der Digitale Zwilling nicht nur dokumentiert, sondern auch mitdenkt – und uns hilft, Projekte nachhaltiger, effizienter und intelligenter zu gestalten“, beschreibt Marcus Daubner, Leiter Digitalisierung bei Bauer Spezialtiefbau, den nächsten Schritt.

Mit dem Digitalen Zwilling schreibt der Spezialtiefbau nun seine Erfolgsgeschichte fort: Er schafft Klarheit im Unsichtbaren und liefert damit die Grundlagentechnologie, die den Herausforderungen von morgen gewachsen ist.



Weltweit

■ Maschinen bei Kunden



Türkei Die Bohrarbeiten für das Hochgeschwindigkeitsbahnprojekt zwischen Yerköy und Kayseri bewerkstelligt DÇÖ (Doğuş-Çelikler-Özkar) mit insgesamt 28 Bauer-Geräten, darunter Bohr- und Rammgeräte sowie Mischanlagen.



USA In Milwaukee nutzt Michels Construction Inc. das ressourcenschonende CSM-Verfahren für den Bau einer Dichtwand nahe des Lake Michigan – mit einer RG 21 T samt BCM-Mischeinheit.

1 | Indien In Chennai wird die Metro erweitert. Für eine neue Station führt das indische Bauunternehmen Tata Projects mit einem Greiferträger GB 50 Schlitzwandarbeiten aus.

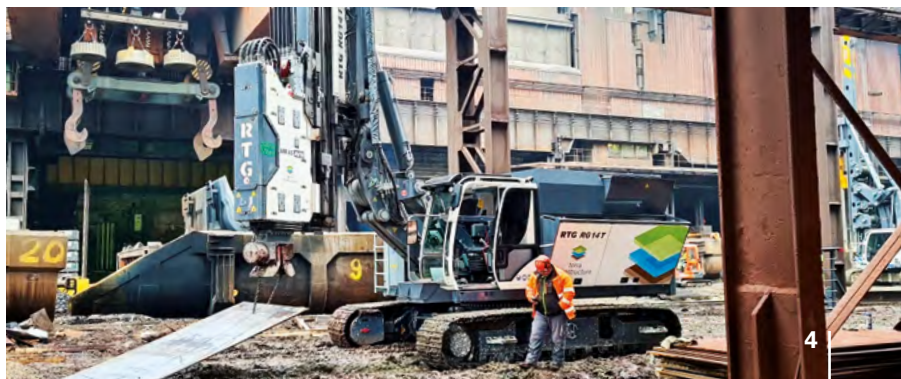
2 | Schweiz In Paradiso entsteht ein achtstöckiges Wohn- und Geschäftsgebäude mit drei Kellergeschossen. Für die Bohrpfahlarbeiten auf engem Raum verwendete die Ghelma AG Spezialtiefbau eine BG 45.

3 | Deutschland Eine CMS 30 Mischanlage der BAUER MAT Slurry Handling Systems kam in Berlin bei Schlitzwandarbeiten unseres Kunden BodemBouw zum Einsatz.

4 | Deutschland Für ein Stahlwerk in Salzgitter rüttelte die Spezialtiefbau GmbH Magdeburg mit einer RG 14 T Träger und Spundwände ein.

5 | Algerien Auslieferung von acht RB 50 an die Cevital Gruppe – die Anlagen bohren künftig Brunnen für die Bewässerung und die Förderung von Prozesswasser in der Lebensmittelindustrie.

6 | Kasachstan Almaty erlebt aktuell ein dynamisches Wachstum. Für einen neuen Apartmentkomplex stellte unser Kunde Concord Development TOO mit einer BG 23 H SCM-Säulen her.



7 | Norwegen In Oslos Stadtteil Bjørvika bohrte Geo Fundamentering & Bergboring AS mit der elektro-hydraulischen KLEMM KR 806-4E RD-Pfähle mit Stahlkern für eine neue Schule.

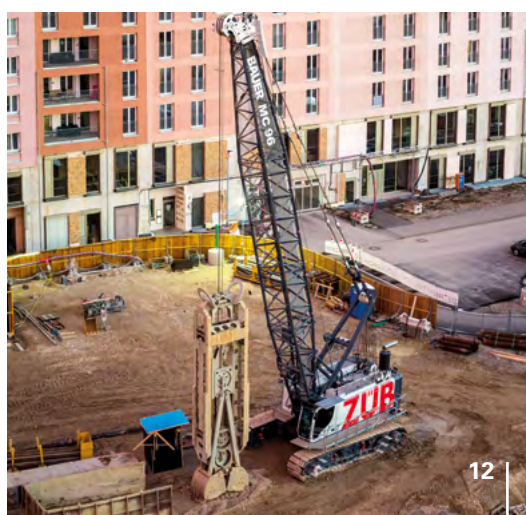
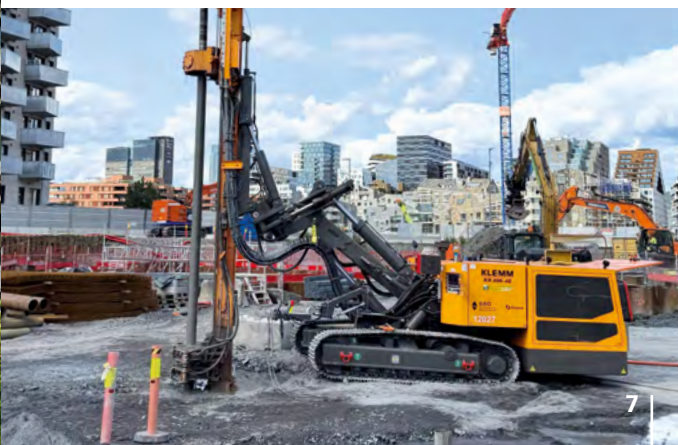
8 | Ägypten An der 26th of July Axis, einer zentralen Verkehrsachse Kairos, realisierte Arab Contractors mit einer BG 36 im Kellybohrverfahren 20 m tiefe Pfähle für eine Einschienenbahn.

9 | China Am Yongding-Fluss in Peking wurde eine Hochwasser- und Erosionsschutzmauer errichtet – Beijing Fufeng Machinery Leasing Co., Ltd. setzte dafür einen Greiferträger GB 80 S ein.

10 | China Schlitzwandaarbeiten für eine neue Pumpstation in Shenzhen City: Zum Einsatz kamen ein BCS 185 Fräsensystem und eine BE 500 Entsandungsanlage.

11 | USA In der Kleinstadt Upper Sandusky im US-Bundesstaat Ohio verbesserte Berkel & Company Contractors, Inc. mit einer BF 15 den Baugrund mittels Rüttelstopfverdichtung.

12 | Deutschland U-Bahn-Ausbau in München: Die Züblin Spezialtiefbau GmbH führt in der bayerischen Landeshauptstadt mit einem MC 96 Seilbagger und einer BC 35 Fräseinheit Schlitzwandaarbeiten in bis zu 40 m Tiefe aus.



Trend Maschinen

Die KR 806-4E installierte im Tiefloch-
hammerbohrverfahren RD-Pfähle
für ein neues Schulgebäude in Oslo.



Null Prozent Emissionen – 100 Prozent Leistung

Oslo verfolgt ehrgeizige Klimaziele: Bis 2030 sollen die direkten Treibhausgasemissionen um 95 % gegenüber 2009 sinken. Bereits 2021 konnte die norwegische Hauptstadt – trotz eines Bevölkerungswachstums um über 100.000 Menschen – eine Reduktion um 30 % verzeichnen. Möglich wird dies unter anderem durch die vollständige Elektrifizierung des öffentlichen Nahverkehrs, den konsequenten Einsatz erneuerbarer Energien und durch umfassende Strategien zur Emissionsminderung in der Abfallwirtschaft. Auch im Bausektor wird die Dekarbonisierung gezielt vorangetrieben – ideale Rahmenbedingungen für den Einsatz der elektrohydraulischen KR 806-4E der KLEMM Bohrtechnik.

Kraftvoll, leise, nachhaltig

Im Herzen Oslos, im Stadtteil Bjørvika, kam 2025 das Zero-Emission-Bohrgerät für Gründungsarbeiten an einem neuen Schulgebäude zum Einsatz. Die KR 806-4E installierte dabei im Tieflochhammerbohrverfahren RD-Pfähle – stahlrohrförmige Gründungspfähle mit Gewindeverbindung – mit einem Durchmesser von 168,3 mm und einem 90-mm-Stahlkern. Bei dem Verfahren arbeitet ein im Bohrgestänge integrierter, pneumatisch betriebener Schlaghammer direkt im Bohrloch. So lassen sich auch in hartem oder stark verdichtetem Baugrund präzise und wirtschaftliche Bohrungen herstellen. Das Bohrgerät war sowohl netzgebunden als auch batteriegestützt im Einsatz – kraftvoll, geräuscharm und lokal emissionsfrei.

VON DER BAUMA AUF DIE BAUSTELLE: DIE VOLLELEKTRISCHE KLEMM KR 806-4E ÜBERZEUGT IM BAUSTELLENEINSATZ.

Durchdachte Energiearchitektur

Der elektrische Antriebsstrang basiert auf einer permanent-erregten Synchronmaschine mit einer Spitzenleistung von 180 kW. Für den durchgehenden Hochleistungsbetrieb kann die Maschine direkt an ein 250-A-Festnetz angeschlossen werden. Alternativ ermöglicht ein Standardanschluss an einen 400-V-AC-Baustromverteiler den Hybridbetrieb aus Netzstrom und Batterie. Die integrierte Batterieeinheit mit aktivem Thermomanagement puffert zuverlässig Lastspitzen ab und erlaubt zudem einen vollständig batteriegestützten, netzunabhängigen Betrieb. Ein intelligentes Energieflussmanagement sorgt für automatisches Nachladen in Abhängigkeit von der aktuellen Lastsituation.

Robuste Kinematik

Die Kinematik der KR 806-4E hat ihren Ursprung im bewährten Modell KR 806-4GM, wurde jedoch gezielt weiterentwickelt. Steifigkeit sowie Betriebs- und Dauerfestigkeit konnten nochmals gesteigert, mechanische Spannungen in den Gelenken deutlich reduziert werden. Die vielseitige Kinematik ermöglicht neben flach geneigten Bohrungen auch Pfahlbohrungen mit versetzten Bohransatzpunkten. Für weitere Einsatzbereiche kann das Gerät optional mit einer Ausrüstung für Hochdruckinjektionen (HDI) ausgestattet werden.

Ein Schritt zur emissionsfreien Baustelle

Besonders erfreulich war die Resonanz: Sowohl der langjährige KLEMM-Kunde Geo Fundamentering & Bergboring AS (Norwegen) als auch KLEMM-Händler GEOMEK für Skandinavien lobten den reibungslosen Ablauf und die überzeugenden Ergebnisse der Arbeiten. Damit unterstreicht der erfolgreiche Einsatz der KLEMM KR 806-4E im Zentrum Oslos, dass anspruchsvoller Spezialtiefbau und aktiver Klimaschutz sich nicht ausschließen. Vielmehr markiert dieses Projekt einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur emissionsfreien Baustelle – in Norwegen und darüber hinaus. Die vollelektrische Bohrtechnik von KLEMM steht exemplarisch für innovative Lösungen, die Effizienz, Leistung und Nachhaltigkeit auf einem sehr hohen technischen Niveau vereinen.



**Alle technischen Details
der KR 806-4E im Überblick**



[Zur Website](#)

Forschen, entwickeln, verändern

Ob elektrisch angetriebene Bodenmischwerkzeuge oder lernfähige Assistenzsysteme – die Forschung und Entwicklung bei Bauer denkt Spezialtiefbau konsequent weiter.

Neue Antriebstechnologien und digitale Systeme verändern die Arbeit auf den Baustellen grundlegend. Aber wie sieht der Spezialtiefbau von morgen aus? Die BAUER Maschinen GmbH stellte 2025 die (Zwischen-) Ergebnisse zweier zukunftsweisender Forschungsprojekte vor, die Leistung und Nachhaltigkeit verbinden.

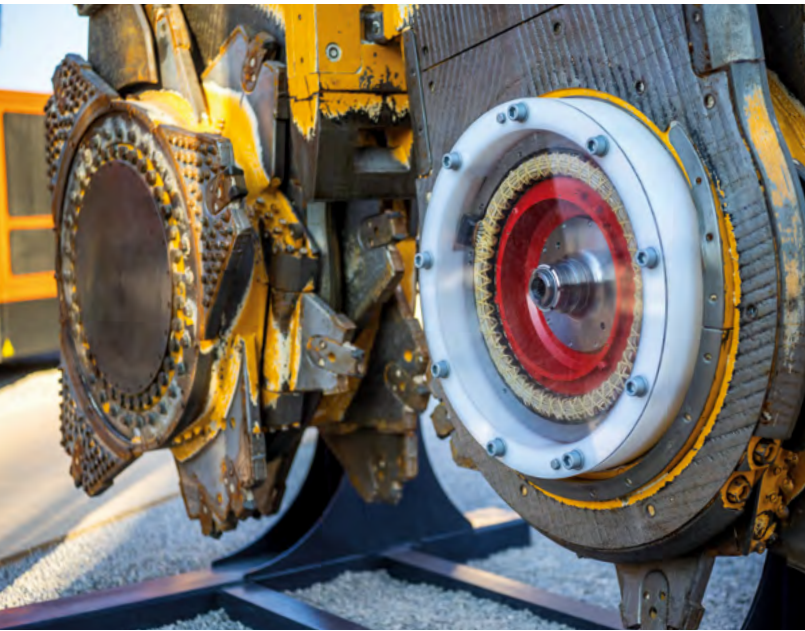
Elektrisch mischen – emissionsfrei bauen

Auf der bauma 2025 präsentierte die BAUER Maschinen GmbH einen echten Meilenstein: den Prototyp des elektronischen Cutter Soil Mixing (eCSM). Zum ersten Mal wird das bewährte CSM-Verfahren vollständig elektrisch betrieben, mit zwei leistungsstarken Elektromotoren statt hydraulischer Komponenten. Das Resultat: mehr Leistung, mehr Effizienz – und ein deutlicher Schritt in Richtung nachhaltiger Spezialtiefbau.

Beim CSM-Verfahren wird der Boden gelöst und gleichzeitig mit Zementsuspension vermengt – eine Technik, die homogene Dichtwände auch unter schwierigen Bedingungen ermöglicht. Das eCSM-System von Bauer nutzt zwei Elektromotoren, die die Mischräder mit einer Drehzahl von 40 U/min antreiben, um eine gleichbleibende Mischqualität auch bei herausfordernden Bodenverhältnissen zu erreichen. Dabei sorgt ein digitaler Mischassistent durch eine automatische Regulierung der Ziehgeschwindigkeit dafür, dass die Zementmenge gleichmäßig über die gesamte Schlitzlänge verteilt wird. Gesteuert wird das System über Frequenzumrichter, die eine exakte Kontrolle der Mischräder ermöglichen. Die Energieversorgung erfolgt rein elektrisch über ein Stromkabel –



Hightech im Einsatz: Der eCSM-Prototyp von Bauer beim erfolgreichen Testlauf.



Der eCSM-Prototyp auf der bauma 2025

”

Aktuell gibt es kein vergleichbares elektrifiziertes Schlitzwandverfahren auf dem Markt. Mit dem eCSM positionieren wir uns an der Spitze.“

Stefan Wegerer · Projektleiter
BAUER Maschinen GmbH

ein entscheidender Vorteil im Hinblick auf Emissionsreduktion und mehr Energieeffizienz.

Der Prototyp ist nur der Anfang, die nächste Entwicklungsphase hat bereits begonnen. Das Ziel: die Entwicklung eines robusten, baustellen-tauglichen eCSM-Gesamtsystems. Langfristig will Bauer eine vollelektrische Lösung bereitstellen, die nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich überzeugt – durch geringeren Wartungsaufwand, weniger Verschleiß und flexible Einsatzmöglichkeiten.

Intelligente Unterstützung durch KI

Wie digitale Technologie Gerätefahrer bedarfsgerecht unterstützen kann, zeigt ein weiteres, von der Bayerischen Forschungsförderung (BFS) gefördertes Forschungsprojekt: Gemeinsam mit der TU München sowie den beiden Industriepartnern HAWE Hydraulik SE und der Sensor-Technik Wiedemann GmbH entwickelte Bauer ein KI-basiertes Assistenzsystem für Spezialtiefbau-Maschinen. Demonstrator war ein hydraulischer Schlitzwandgreifer GB 50. Im Fokus: die Schwingungsdämpfung und Greifstabilisierung. Mithilfe eines Soft-sensors zur Messung der Pendelbewegung der Greifereinheit konnte ein Assistenzsystem entwickelt und in

Testkampagnen erfolgreich eingesetzt werden. Zentrales Projektergebnis ist eine Shared-Control-Plattform für eine intuitive Zusammenarbeit zwischen Mensch und Maschine. So wurde eine Nachrüstlösung geschaffen, mit der bestehende Steuerungssysteme um intelligente Funktionen ergänzt werden können – ohne tiefgreifende Eingriffe in die Maschinenarchitektur.

Fortschritt mit Verantwortung

Mit dem eCSM-Prototyp und dem KI-Assistenzsystem denkt Bauer den Spezialtiefbau weiter. Die Kombination aus elektrischer Antriebstechnik und intelligenter Maschinensteuerung bringt nicht nur technologische Vorteile – sie ebnet auch den Weg zu einer nachhaltigeren und sichereren Bauweise.



BAUER GB 50 Greifer – im Rahmen des KI-Forschungsprojekts OPAI4DNCS diente ein Gerät dieses Typs als Demonstrator.

Deutschland

■ Resources vor Ort



Heilbronn Gut 50 km nördlich von Stuttgart sanierte Bauer Umwelt ein ehemaliges Gerbereigelände: Rund 2.300 t Boden wurden chargenweise ausgehoben und in zwei Zelten in mehr als 19.000 Fässer verpackt und abtransportiert.

Lübeck Östlich der Lübecker Altstadt entstand im Stadtteil St. Gertrud durch Bauer Resources eines der größten kalten Nahwärmenetze der Region – mit mehr als 23.000 Bohrm Metern und 135 Erdwärmesonden.





1

1 | Duisburg Nahe der rheinischen Stadt sanierte Bauer Resources kontaminierten Boden mittels Austauschbohrungen. Etwa 6.500 t Material wurden im eigenen, 3.000 m² großen Bodenreinigungszentrum zwischengelagert und entsorgt – alles aus einer Hand.



2

2 | Manching Unter strengen Sicherheitsauflagen errichtete Bauer Resources auf einem Militärgelände bei Ingolstadt eine maßgeschneiderte Anlage zur Reinigung von bis zu 150 m³ PFAS-belastetem Grundwasser pro Stunde.

3 | Regensburg Effizienter Umschlag: Im Bodenreinigungszentrum Regensburg verlud Bauer Resources 1.650 t Boden in nur neun Stunden auf ein Schiff – das spart rund 63 Lkw-Fahrten auf der Straße.



3



4 | Jena Beim Bau des dotSource-Campus setzte der Kunde von Bauer Resources auf Erdwärme: Pfahlwand und Bodenplatte wurden geothermisch aktiviert und liefern 117 kW – ein zentraler Beitrag zum nachhaltigen Energiekonzept des Neubaus.

5 | Dortmund Für die Internationale Gartenausstellung 2027 in Dortmund führte Spesa die Gründungs- und Baugrundverbesserungsarbeiten für die neue Fuß- und Radwegbrücke „Haldensprung“ aus. Inklusive der Herstellung von 140 Mikropfählen.

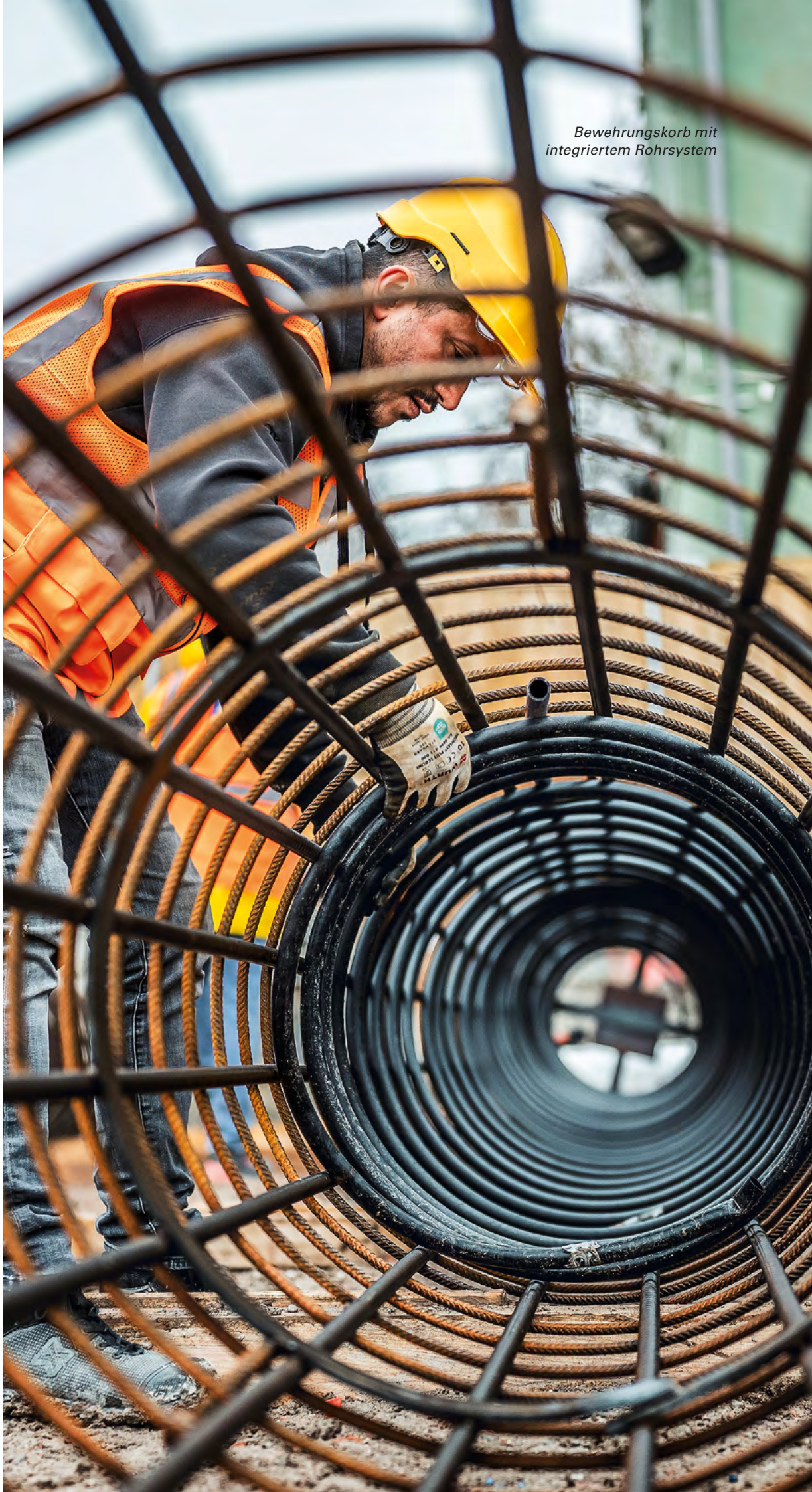
6 | Dießen am Ammersee Für ein Gymnasium errichtete Bauer Resources eine Geothermieanlage mit insgesamt 57 Erdwärmesonden. Zwei Bohrteams setzten dafür rund 5.700 Bohrmeter mit KR 805-Geräten von KLEMM um – alles bei laufendem Schulbetrieb.

7 | Münster Schachtbau Nordhausen realisiert für Straßen.NRW den Neubau einer Brücke der B51, in der wichtigen Verbindung der Umgehungsstraße Münster und dem Autobahnkreuz Münster-Süd, mit tonnenschweren Stahlträgern und höchster Präzision.



 Trend

Resources



*Bewehrungskorb mit
integriertem Rohrsystem*

Unsichtbar, aber wirksam: Geothermisch aktivierte Spezialtiefbauteile

FUNDAMENTE TRAGEN NICHT NUR GEBÄUDE,
SONDERN AUCH DIE WÄRMEWENDE –
EFFIZIENT, VERBORGEN UND NACHHALTIG.

Klimafreundliche Energie steckt oft in Dingen, die man kaum sieht – zum Beispiel in Spezialtiefbau-Elementen. Pfähle, Wände und Bodenplatten, die bei vielen Bauprojekten unverzichtbar sind, können mehr als nur Lasten tragen: Mit integrierten Rohrsystemen lassen sie sich geothermisch aktivieren. Das erschließt ein enormes Energiepotenzial mit minimalem Mehraufwand. Bauer Resources ist ein Vorreiter, der diesen verborgenen Schatz nutzbar macht und damit die Wärmewende in der Baubranche maßgeblich vorantreibt.

Wärme und Kälte clever nutzen

Was genau steckt hinter geothermisch aktivierten Bauteilen? Sie nutzen die konstante Temperatur des Erdreichs, um Gebäude effizient mit Wärme und Kälte zu versorgen. Dafür werden Rohrsysteme in Pfähle, Verbauwände oder Bodenplatten integriert, durch die ein Wärmeträgermedium zirkuliert. Es transportiert die thermische Energie. Im Winter wird die Erdwärme ins Gebäude geleitet und mittels einer Wärmepumpe auf das gewünschte Temperaturniveau gebracht. Im Sommer kehrt sich der Prozess um – überschüssige Wärme wird aus dem Gebäude ins Erdreich abgeführt. So wird das Gebäude gekühlt. Spezialtiefbauelemente erfüllen somit nicht nur eine statische Funktion, sondern dienen auch als Wärmequelle. Der Aufwand ist gering, der Nutzen dafür umso größer. Die Anwendungsmöglichkeiten reichen von Wohnhäusern und Bürogebäuden über öffentliche Einrichtungen bis hin zu Industrieanlagen.

Heute investieren, morgen profitieren

Die Vorteile von geothermisch aktivierten Spezialtiefbau-Elementen sind vielfältig – und vor allem attraktiv für nachhaltiges Bauen. Durch die Nutzung der konstanten Temperatur der Erde ermöglichen diese Bauteile eine effiziente Heizung im Winter und Kühlung im Sommer. Und das reduziert nicht nur den Energieverbrauch sowie CO₂-Emissionen, sondern verringert auch den ökologischen Fußabdruck von Gebäuden erheblich. Langfristig bieten geothermische Systeme erhebliche Einsparungen. Sie sind langlebiger als herkömmliche Heiz- und Kühlsysteme, da sie, ähnlich wie ein Gebäude, eine Lebensdauer von 80 bis 100 Jahren haben. Zudem sind sie wartungsärmer. Das bedeutet: Wer heute investiert, profitiert morgen doppelt. Sowohl finanziell als auch ökologisch.

Mehr als 150.000 m geothermisch aktiviert

Mehr als 150.000 m Geothermie hat Bauer Resources bereits für die grüne Wärmergewinnung im Zuge von Spezialtiefbauarbeiten installiert. Ein herausragendes Beispiel dafür ist das Quartier „Wohnen am Kreisel“ in Lindau am Bodensee. Dort haben

die Experten eine 3.200 m² große Energiewand und eine 2.000 m² große Bodenplatte geothermisch aktiviert. Dank maßgeschneiderten Doppel-U-Profilen und über 10 km Rohrleitungen erzeugt diese Anlage mehr als 100 kW – dies entspricht in etwa dem Heizenergiebedarf von 20 modernen Einfamilienhäusern. Auch in Jena setzte Bauer Resources auf diese Bauteile: Neben einer Bodenplatte wurde eine Bohrpfehlwand mit insgesamt 374 Pfählen geothermisch aktiviert. Das Ergebnis: 151 kW Heiz- und 102 kW Kühlleistung. Das wohl spektakulärste Projekt ist „The Circle“ am Züricher Flughafen. Mit über 1.000 geothermisch aktivierten Pfählen bietet diese Anlage eine Gesamtleistung von etwa 1,8 MW. Damit ist sie die größte ihrer Art in Europa. „Diese Beispiele zeigen, dass geothermisch aktivierte Spezialtiefbauteile weit mehr leisten als ihre rein statische Funktion. Sie übernehmen eine Schlüsselrolle in der nachhaltigen Energieversorgung“, erklärt Dominic Haidacher, Leiter Geothermie bei Bauer Resources. „Ihr Potenzial ist enorm – wird bislang in Projekten jedoch viel zu wenig ausgeschöpft.“

Für die geothermische Aktivierung werden die Bewehrungskörbe der Pfähle mit speziellen Kunststoffspiralen belegt.



Menschen bei Bauer

25

■ Jahre

Im Herbst 2024 und im Jahresverlauf 2025 wurden wieder zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der BAUER Gruppe für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. **Gratulation an alle Jubilare zu diesem besonderen Anlass!**



Alle Kolleginnen und Kollegen, die ihr 25-jähriges Jubiläum feiern*, in alphabetischer Reihenfolge:

Ludger Arens, Ina Bäßler, Sonja Baumeister, Maria Elisabeth Beul, Doris Brandenburg, Elisabeth Braun, Jochen Buchner, Armin Bucker, Waldemar Bullert, Kathrin Dietrich, Andreas Durner, Stefan Ferstl, Stefan Finkenzeller, Katrin Fröhlich, Marco Fröhlich, Christian Geib, Manuela Geyer, Gerald Golling, Björn Gorsboth, Christian Griebel, Thomas Heik, Beatrix Hensel, Andreas Hentrich, Alexander Huber, Christoph Huss, Stefan Jäger, Helmut Juen, Uta Just, Bernhard Karmann, Eva Kilian, Helmut Knauer, Barbara Liebhart, Thorsten Marquard, Hubert Maurer, Christian Meier, Georg Möller, Jens Müller, Helmut Oberhauser, Gabriele Olariu, Andreas Peyerl, Rene Piehl, Michael Pfündner, Martin Pielmeier, Thomas Popp, Michael Preuss, Cveta Puric, Manfred Rail, Monika Reil, Markus Roauer, Matthias Rothemund, Regina Schäfer, Gerhard Scheller, Michael Schmidt, Mario Schönauer, Manuela Schreiter, Adelheid Spengler, Kornelius Springob, Tanja Stegmeir, Dennis Stumpf, Walter Voß, Edith Wagner, Hans-Jürgen Weber, Harald Weber, Mark Wetterling, Norbert Wiedholz, Stephan Winkelmeier, Andreas Winkler, Wolfgang Ziegler, Andreas Zotz



*nicht alle abgebildet



40

■ Jahre

Vier Jahrzehnte Treue, Erfahrung und Engagement – ein Grund zum Feiern!

Seit 40 Jahren sind unsere Jubilarinnen und Jubilare ein fester Teil der Bauer-Familie. Auf ihrem Weg haben sie nicht nur Veränderungen begleitet, sondern unser Unternehmen aktiv mitgestaltet. Darauf sind wir stolz.

Als sie 1985 bei Bauer begannen, bewegte die Welt so einiges: Michail Gorbatschow trat sein Amt als Generalsekretär der KPdSU an, Joschka Fischer schrieb als erster grüner Minister in der Bundesrepublik Geschichte. Das legendäre Live-Aid-Konzert berührte Millionen Menschen, während die Entdeckung des Wracks der Titanic Schlagzeilen machte.



In den Kinos begeisterte Zurück in die Zukunft, und in den Charts lieferten Wham und Madonna den Soundtrack der Zeit.

Bei Bauer erwirtschafteten im Jahr 1985 1.275 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Konzernleistung von umgerechnet rund 149,4 Millionen Euro. Heute sind wir mit über 11.000 Beschäftigten weltweit und einer Leistung von rund 2,2 Milliarden Euro zu einem internationalen Unternehmen gewachsen. Dieser Weg wäre ohne die Loyalität, Erfahrung und das Wissen unserer langjährigen Kolleginnen und Kollegen nicht denkbar gewesen. Ihnen gilt unser Dank – für 40 Jahre Engagement, Vertrauen und Verbundenheit.

1 | Mike Crummie

Polier
Major Projects Operations
BAUER Spezialtiefbau GmbH

2 | Lutz Sichmund

Polier
Produktgruppe Anker/SoBo
BAUER Spezialtiefbau GmbH

3 | Halil Eraslan

Mechaniker
Montage 5
BAUER Maschinen GmbH

4 | Leonhard Weixler

Produktlinienleiter
Schlitzwand/Maritime Technologien
BAUER Maschinen GmbH

5 | Christian Haslacher

Einkäufer
Materialwirtschaft
BAUER Maschinen GmbH

6 | Manfred Schuh

Area Sales Manager DACH
Vertrieb
BAUER Maschinen GmbH

7 | Werner Dischner

Sales Manger
Vertrieb
BAUER Maschinen GmbH

8 | Wolfgang Kreikenbaum

Manager Angebotslenkung
Vertrieb-Services
BAUER Maschinen GmbH

9 | Gerd Lidl

Vorarbeiter Mechanik
Montage 2
BAUER Maschinen GmbH

10 | Josef Schupfner

Leiter Logistik
Aresing
BAUER Maschinen GmbH

11 | Hartmut Beutler

Vorstand
BAUER Aktiengesellschaft

12 | Dieter Neu

Industriemechaniker
Montage Wintersohle
KLEMM Bohrtechnik GmbH

13 | Bernd Brüser

Zerspanungsmechaniker
Spanende Fertigung
KLEMM Bohrtechnik GmbH

14 | Steffen Lehnert

Vorarbeiter Instandsetz/Ausrüstung
Maschinentechnische Abteilung
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

15 | Pierre Steinecke

Vorarbeiter Schlosser
Maschinenmontage
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

16 | Karsten Aderhold

Meister Mechanische Fertigung
Werkstatt Maschinenstahlbau
SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

jeweils ohne Bild:

Stefan Mair, Vorarbeiter, Schachstrom-Elektrik, BAUER Maschinen GmbH

Thomas Pechmann, Vorarbeiter, Mechanik, BAUER Maschinen GmbH

Heiko Gruschwitz, Vorarbeiter, MTA, BAUER Resources GmbH

Harald Meißner, Grubenschlosser, Projekte Bergbau, SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

Uwe Gitschmann, Fahrhauer, Projekte Bergbau, SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

Marko Jokelle, Vorarbeiter Schweißen, Fertigung, SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

Steffen Pojtinger, Vorarbeiter Transport, Fertigung, SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH

Ausbildung

■ begonnen

Auch im Jahr 2025 haben viele junge Talente den Startschuss für ihre berufliche Zukunft gesetzt und ihre Ausbildung in der BAUER Gruppe begonnen. Wir heißen euch herzlich willkommen im Team!



Im September starteten 38 neue Auszubildende bei Bauer in Schrobenhausen. Auch fünf Azubis der Allgäuer Niederlassung BAUER MAT Slurry Handling Systems, begleitet von ihrer Ausbilderin, waren zur dreitägigen Einführung angereist.



Zwölf junge Menschen begannen im August bei Schachtbau Nordhausen ihre Ausbildung.



Bei KLEMM Bohrtechnik in Drolshagen konnten sechs neue Auszubildende begrüßt werden.



Seit August verstärken zwei Auszubildende in Nordhausen (li.) und weitere fünf in Peine das Team der GWE (re.).

Ausbildung

■ abgeschlossen **Bergbautechnologe:**

Phil Aaron Wunsch

Baustoffprüfer:

Felix Rimbeck

Elektroniker für Betriebstechnik:

Yannic Hahnemann, Sarah Jost

Elektroniker für Geräte- und Systeme:

Moritz Egger, Manuel Hora, Benedikt Raßhofer, Ludwig Reiner, Franziska Bingießer, Nina Fischer

Fachkraft Lagerlogistik:

Deniz Can, Artan Avdulli, Mario Piecha

Fachkraft Metalltechnik:

Eric Fuhrmann, Nick Hartmann, Elyas Jödicke, Leo Meyer, Jonas Jacobi, Lukas Schmelzer

Industriekaufleute:

Philipp Gries, Julia Wegscheider, Theresa Wörle, Nico Schubert, Leokadia Angermair, Phillippe Bauer, Fin Hagendorff, Jannis Heine, Elias Hundseder, Maximilian Kaub, Jessica May

Industriemechaniker:

Leon Buchner, Manuel Fleischmann, Maximilian Fuchs, Manuel Herzinger, Benedikt Kienast, Jonas Linder, Silas Pfeifer, Benjamin Platzek, Markus Rosenov, Pascal Winkelmeier, Kilian Graser, Michael Karossy

Kaufleute für Büromanagement:

Leonie Haufe, Franziska Knoll, Denise Pongratz, Tobias Regner

Konstruktionsmechaniker:

Dennis Appenrodt, Oscar Armbrrecht, Jannik Benkenstein, Joel Ehlers, Marlon Fleckstein, Maximilian Haninger, Leon Kaulfersch, Leon Kreibich, Jan-Luca Meinecke, Paul Siegfried, Erik Stumm

Technische Produktdesignerin:

Diana Lepikhin

Zerspanungsmechaniker:

Felix Lutzke, Si-Won Oh, Simon Bröhl

Ausbildung

■ ausgezeichnet

Alle drei Jahre veranstaltet die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie (BG RCI) einen bundesweiten Sicherheitswettbewerb für Auszubildende. In der letzten Auflage stellten sich über 1.500 Azubis aus 64 Mitgliedsunternehmen der anspruchsvollen Team-Challenge, darunter auch zwei Teams der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH. Aus über 80 Mannschaften konnte sich eine der beiden Gruppen für das große Finale im Juni 2025 qualifizieren; die zweite Gruppe erreichte in der Vorrunde im bundesweiten Vergleich einen starken zehnten Platz.

Zusammen mit den Ausbildungsmeistern und einigen Fans reiste das Schachtbau-Endrundenteam am 3. Juni zum zweitägigen Finale nach Willingen ins Sauerland. Am ersten Finaltag mussten die Teilnehmer in verschiedenen Formaten ihre Kenntnisse unter Beweis stellen. Die Schachtbauer arbeiteten sich hier bis auf den dritten Platz vor. Am zweiten Tag waren nicht nur theoretisches Wissen und blitzschnelle Reaktion,

sondern auch praktisches Können gefragt. So mussten die Finalisten unter realen Bedingungen simulierte Brandereignisse meistern und einem gestürzten Radfahrer Erste Hilfe leisten – alles vor kritischer Jury und rund 300 Zuschauerinnen und Zuschauern. Nach einer abschließenden Quizrunde stand das Ergebnis schließlich fest: Die Schachtbauer belegten einen hervorragenden vierten Platz. Gratulation!



Das Schachtbau-Team erkämpfte sich im Finale Platz 4.



Hollywood in Schrobenhausen

2.500 ZUSCHAUER, 65 MITWIRKENDE, 4.500 FREIZEITSTUNDEN UND 6.000 EURO AN SPENDEN: DIE BEEINDRUCKENDE BILANZ DER ERSTEN BAUER MOVIE NIGHT KANN SICH SEHEN LASSEN.

Ein roter Teppich, goldene Aufsteller und ein Screen, der die Besucherinnen und Besucher begrüßt – klingt nach Filmfestspielen. Tatsächlich fand Ende März 2025 an drei Abenden in der Alten Schweißerei ein Konzert der Extra-Klasse statt. Viele Bauer-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter hatten sich in ihrer Freizeit für ein großes Chorprojekt zusammengefunden. Nun trugen sie eine Auswahl der größten und bekanntesten Songs der Filmgeschichte vor – mit einer Band, Untermalung aus Tanz, Spezialeffekten und einer Leinwandpräsentation à la Hollywood.

Ein Jahr zuvor hatte Walter Fröhlich seinen Mitarbeiter Tobias Wittmeir und die engagierte Sabrina Fröhlich-Krammer mit einer gemeinsamen Idee an einen Tisch gebracht: ein Bauer-Chorprojekt zu starten. Dabei konnte der erfahrene Chorleiter und Kirchenorganist Tobias Wittmeir auf einen bereits existierenden Grundstamm an Sängerinnen und Sängern zurückgreifen. Aus zwei großen unternehmensinternen Musik-Events der vergangenen Jahre, die unter der Leitung von Sabrina Fröhlich-Krammer mit ihrer Strahlkraft weit über das Firmengelände hinauswirkten, fanden sich schnell viele Begeisterte.





„Der Konzertabend sollte einen roten Faden, ein Thema haben“, so Sabrina Fröhlich-Krammer. Schnell einigte man sich auf Filmmusik. Gemeinsam erarbeitete das Team unter der Führung von Tobias Wittmeir eine unterhaltende und abwechslungsreiche Setlist – mit bekannten Songs von Top Gun bis Dirty Dancing, von Rocky bis Sister Act. „Es war toll zu sehen, wie sich hier über die Wochen eine große Sache entwickelte und eine noch tollere Gemeinschaft entstanden ist“, berichtete Tobias Wittmeir.

Mit Sabrina Fröhlich-Krammer an Bord war klar, dass auch ein bisschen Glamour und Show einziehen würden. Mit einer neunköpfigen Tänzergruppe studierte sie zu etlichen Liedern eigens entwickelte Choreografien ein. Die tänzerische Umsetzung der Songs und die passenden Kostüme verliehen der Aufführung einen zusätzlichen Drive.

Heimlicher Star der Show war die Kindertanzgruppe – bestehend aus 13 Mädchen und einem Jungen, allesamt aus Bauer-Familien – ebenfalls unter der Leitung von Sabrina Fröhlich-Krammer.

Mit herrlichen Kostümen tanzten die Sechs- bis Elfjährigen zu den zwei Disney-Hits „Lass jetzt los“ aus Die Eiskönigin und „Hakuna Matata“ aus König der Löwen und eroberten die Herzen der Zuschauer im Sturm.

Überhaupt war das Publikum an allen drei Abenden hingerissen von der Darbietung, angefangen von den professionell vorgetragenen Chorarangements, den groovigen Klängen der Band, den Tanz- und sogar kurzen Theatereinlagen bis hin zu überraschenden Showeffekten auf oder über der Bühne. Auch die Solisten beeindruckten, von denen viele bei dieser Veranstaltung ihr Debüt am Mikrofon gaben. Die ganze Vorstellung war bis ins Detail liebevoll geplant und großartig ausgeführt, was die Zuschauer an allen Abenden in der jeweils voll besetzten Halle mit Standing Ovations quittierten.

Die zauberhafte Show hätte nicht stattfinden können ohne ein schlagkräftiges Team im Hintergrund. Etliche Bauer-Mitarbeiter sorgten für einen reibungslosen Ablauf, von der Ton- und Bühnentechnik über Requisitenbau bis hin zu Service- und Empfangskräften.

Das Event war zwar mit hohen Kosten verbunden, doch blieb der Eintritt für das Publikum frei. Dank der großzügigen Spendenbereitschaft der Zuschauer kam ein beachtlicher Betrag zusammen. Mit einer Finanzspritze trug auch Bauer zur Kostendeckung des Events bei. So blieb am Ende immer noch eine stattliche Summe.

Diese 6.000 Euro wurden Mitte 2025 im Rahmen einer offiziellen Spendenübergabe an gemeinnützige Einrichtungen und Organisationen in der Region verteilt: Die Freiwillige Feuerwehr Schrobenhausen, die Ulrichswerkstätten Aichach sowie das „System ND-SOB“ – bestehend aus dem Kriseninterventionsteam Neuburg-Schrobenhausen sowie dem für den Landkreis zuständigen Teil des Notfallseelsorgeteams Bistum Augsburg – erhielten jeweils 2.000 Euro. Vorständin Lena Effinger freute sich, diese Spenden überreichen zu können: „Das unermüdliche Engagement in Einrichtungen wie den Ihren ist mit Geld kaum aufzuwiegen – es kann nur eine Unterstützung für die wertvolle Arbeit sein, die dort geleistet wird.“

6.000 Euro kamen dank Spenden zusammen und konnten an drei Einrichtungen übergeben werden.



Innovation mit Fundament



50 JAHRE DREHBOHRGERÄTE:
IM JAHR 1976 LEGTE BAUER MIT DER BG 7
DEN GRUNDSTEIN FÜR EINE BEMERKENSWERTE
ERFOLGSGESCHICHTE.

Vom Eigenbedarf zum Verkaufsschlager

Ursprünglich für den Eigenbedarf gedacht, wurden Bauer-Bohrgeräte bald zum Verkaufsschlager. Die Gerätegenerationen wuchsen mit den Anforderungen: Auf die BG 7 folgte erst die BG 11, später die BG 22. 1989 wurde auf der bauma in München die BG 30 vorgestellt. Heute reicht das Portfolio von der kompakten BG 15 H mit nach hinten umklappbarem Mast über die vollelektrische eBG 33 H bis zur kraftvollen BG 55 mit einem Drehmomentverstärker BTM 720 – ideal für verrohrtes Bohren in großen Tiefen und Durchmessern – und dem 2025 auf der bauma vorgestellten brandneuen BTM 600 für CCFA (verrohrter Endlosschneckenpfahl). „Vor 50 Jahren funktionierte in den Drehbohrgeräten alles rein hydraulisch, ein paar Hebel, ein paar Manometer – mehr nicht“, sagt Johann Kraxenberger, Leiter der Produktlinie Drehbohrgeräte. „Heute arbeiten wir mit digitalen Schnittstellen, elektrischen Joysticks und Live-Daten – dazwischen liegen Welten.“

Mehr Effizienz, weniger Verbrauch

Themen wie Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung spielen heute neben der Digitalisierung eine zentrale Rolle. Sie fließen in die Entwicklung und Weiterentwicklung der Bauer-Geräte mit ein – und das nicht erst seit gestern. Stichwort: Energy-Efficient Power (EEP). Vor gut einem Jahrzehnt hat Bauer das erste Bohrgerät mit dieser Technologie auf den Markt gebracht. „Dank EEP sinkt der Kraftstoffverbrauch unserer Drehbohrgeräte um bis zu 20 % – ein echter Vorteil für die Umwelt und unsere

Kunden“, so der Produktlinienleiter. Wie das gelingt? Zum Beispiel durch einen verbesserten Gesamtwirkungsgrad, Energierückgewinnung oder die energetische Optimierung sämtlicher Nebenverbraucher. Daneben sorgen zahlreiche Assistenzsysteme, wie Stability Plus, der adaptive Kelly-Einfahrassistent oder der Speed Limiter, dafür, dass die Arbeit mit Bauer-Drehbohrgeräten heute so effizient, sicher, geräte- und ressourcenschonend ist wie nie zuvor.

Mit Innovationskraft in die Zukunft

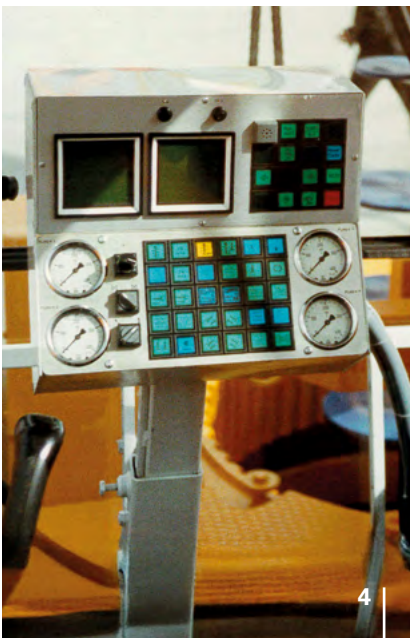
Ob Elektrifizierung, CO₂-Reduktion oder smarte Assistenzsysteme – Bauer begegnet den Herausforderungen mit Innovation, Praxisnähe und Flexibilität. „Die enge Verzahnung von Baustelle und Maschinenbau ist einzigartig. Sie gibt uns die Chance, Entwicklungen gezielt an den realen Anforderungen auszurichten und neue Lösungen schneller in die Praxis zu bringen“, betont Johann Kraxenberger.

50 Jahre nach der BG 7 ist eines klar: Bauer-Drehbohrgeräte bohren nicht nur tief – sie haben auch eine starke Zukunft vor sich.

Es gibt Erfindungen, die nicht nur Probleme lösen, sondern ganze Branchen verändern. Die BG 7 ist ein solches Beispiel – eine Innovation, die vor einem halben Jahrhundert aus der Not heraus entstand und den Pfahlbau nachhaltig veränderte.

Entwicklung in Rekordzeit

Die damals verfügbaren Bohrgeräte waren für die steigenden Anforderungen auf der Baustelle zu schwach. Dr. Karlheinz Bauer entschloss sich kurzerhand: „Dann bauen wir selbst.“ Innerhalb weniger Monate entstand ein Gerät, das mit robustem Mast, massiver Kellystange, leistungsstarker Hydraulik und innovativem Zylinderanschub überzeugte – konsequent auf das Pfahlbohren ausgerichtet. Die ersten Einsätze zeigten schnell: Dieses Gerät veränderte die Baustellenpraxis grundlegend – wo man früher zwei Pfähle in der Woche herstellte, kam das neue Gerät auf eine Leistung von mehreren Pfählen pro Tag.



1 | Erste Pfahlgründung mit einer BG 11 samt Endlosschnecke in Werdingen im Jahr 1981

2 | Gründungsarbeiten für den Burj Khalifa (2004) – mit 828 m das höchste Gebäude der Welt

3 | 2022 brachte Bauer seine multifunktionale BG 33 H all electric auf den Markt.

4 | Blick in die Fahrerkabine einer BG 30 – das Gerät sorgte auf der bauma 1989 für Aufsehen.

5 | Volle Kontrolle: Basis für das leistungsstarke B-Tronic System sind Dutzende von Sensoren.

6 | Für die Glaskuppel des Berliner Reichstags bohrte Bauer in den 1990ern die notwendigen Gründungspfähle.

7 | Kraftpaket BG 55 – das derzeit größte Bauer-Drehbohrgerät



Girls' Day

Technik hautnah erleben

3. APRIL

Der Girls' Day ist seit seiner Einführung bei vielen Unternehmen der BAUER Gruppe fester Bestandteil im Jahreskalender. Und die Nachfrage ist hoch. Bei Bauer in Schrobenhausen fanden sich am 3. April knapp 20 Mädchen aus verschiedenen Schulen der Region in der Lehrwerkstatt ein. In vier Gruppen durchliefen sie vier Stationen, an denen sie unterschiedliche Aufgaben erfüllten: Sie löteten einen elektronischen Würfel, montierten einen Smartphone-Halter, bauten eine Pneumatik-Schaltung nach und gravierten ihren Namen mit einer CNC-Fräsmaschine in einen Flaschenöffner. Die Ergebnisse durften die stolzen Teilnehmerinnen mit nach Hause nehmen.



Bei Bauer in Hamburg nutzten Schüler die Möglichkeit, sich einen Einblick in das Bodenreinigungszentrum zu verschaffen. Da sich die Initiative mittlerweile zum Girls' and Boys' Day weiterentwickelt hat, begrüßten die Kollegen dort ein Mädchen und auch einen Jungen. Nach einem spannenden Vormittag und einem Quiz durften die jungen Gäste eine Runde auf einem Radlader drehen.

Termine & Events

7.-13. APRIL

bauma 2025

Innovative Maschinen, nachhaltige Antriebe, starke Resonanz

Mit ihren Maschinen und Lösungen für den Spezialtiefbau setzte die BAUER Maschinen Gruppe auf der bauma 2025 erneut Maßstäbe. Mehrere tausend Fachbesucher strömten in die BAUER City, um die neuesten Entwicklungen und Technologien hautnah zu erleben. Das Ausstellungsspektrum umfasste neben den bewährten Bauer-Drehbohrgeräten, der Schlitzwandtechnik und den Bohrwerkzeugen auch Produkte der Tochterfirmen KLEMM, RTG und Bauer MAT. Eurodrill war, wie in den Jahren zuvor, mit einem eigenen Stand für Bohrantriebe auf der bauma vertreten.

Ein besonderes Highlight war u. a. das neue Fräsen­system BCS 185 power pack, das durch sein modulares Antriebskonzept eine flexible Wahl zwischen Elektro- und Dieselantrieb ermöglicht (siehe S. 12 ff.). Auch die eRG 21 T hybrid der RTG Rammtechnik erregte Aufmerksamkeit: Die Kombination aus einem 430-kW-Dieselmotor und einem 88-kW-Elektromotor ermöglicht ein Arbeiten mit bis zu 68 % weniger CO₂-Emissionen. KLEMM Bohrtechnik präsentierte u. a. die neue KR 806-4E, eine Weiterentwicklung des elektrohydraulischen

Bauer Geotechnical Day 2025

Lösungen für die Herausforderungen von morgen

Im April begrüßte die Bauer Spezialtiefbau rund 80 internationale Gäste zum Bauer Geotechnical Day. Unter dem Motto „Global Experts for Geotechnical Solutions“ erwarteten die Teilnehmenden spannende Vorträge und Projekteinsblicke sowie interaktive Diskussionen.

Von Staudammkonstruktionen auf Vancouver Island bis hin zu Geothermiebohrungen auf den Philippinen zeigten die Ausführungen

des ersten Themenblocks wie geotechnische Projekte weltweit realisiert werden. Dr. Assaad Salama von Salama Structural Engineers sprach über Fundamenttechniken beim Bau des Al Habtoor Tower in Dubai. Weitere Präsentationen beleuchteten die Arbeit unter extremen Bedingungen, etwa auf Lihir in Papua-Neuguinea, im kanadischen Diavik jenseits des Polarkreises oder vor der französischen Atlantikküste bei einer Offshore-Gründung. Prof. Dr. Roberto Cudmanis (TU München) Gastvortrag über ein Projekt in Rosenheim rundete den Themenblock ab.

Im zweiten Teil wurden innovative Ansätze in der Bodenverbesserung und Digitalisierung aufgezeigt, die zunehmend neue Standards setzen. Den Abschluss bildete ein Blick in die Zukunft mit spannenden Perspektiven für das Jahr 2025. Der Bauer Geotechnical Day machte deutlich: Geotechnik kennt keine Grenzen.



Bohrgeräts KR 806-3E. BAUER MAT Slurry Handling Systems stellte den neuen Kollodialmischer CMS 50 und die neue vollautomatische Injektionsanlage IPA 250-E vor. Ein beachtenswertes Innovationsprojekt, das am Bauer-Stand zu sehen war, war der Prototyp des elektronischen Cutter Soil Mixing (eCSM).

Wulf Flos, Geschäftsführer der BAUER Maschinen GmbH: „Wir setzen auf strategische Partnerschaften und

herausragenden Service. Die bauma 2025 hat erneut gezeigt, dass wir die Branche mit modernsten Technologien, nachhaltigen Lösungen und emissionsarmen Antriebssystemen vorantreiben. Ein hervorragender Auftragseingang während der Messe bestätigt das. Das Feedback unserer Kunden zu unserer BAUER City und den Exponaten war exzellent.“



Unsere bauma-Highlights 2025



Zum Video

10. JULI

Hauptversammlung

Vorstand richtet Blick nach vorn

Zur ordentlichen Hauptversammlung der BAUER AG kamen rund 300 Aktionärinnen und Aktionäre, Gäste sowie Medienvertreter, um die Entwicklungen und Perspektiven des Unternehmens aus erster Hand zu erfahren. Gemeinsam gaben Vorständin Lena Effinger und Interimsvorstand Klaus Pöllath einen Überblick über die Geschäftsentwicklung 2024 sowie des laufenden Jahres und einen Ausblick auf 2025. Trotz der weltweit angespannten wirtschaftlichen und geopolitischen Lage zeigten sich die Vorstände zuversichtlich: „Die hohe Volatilität auf den Weltmärkten und geopolitische Unsicherheiten stellen uns vor große Her-

ausforderungen und bringen auch für unser Geschäft Unsicherheit. Doch mit Kreativität, Leidenschaft und Beharrlichkeit werden wir gemeinsam auch in stürmischen Zeiten Kurs halten“.

2024 konnte die BAUER Gruppe die Gesamtkonzernleistung auf 2.183,4 Mio. EUR deutlich steigern (+19,2 %) und die Nettoverschuldung auf 375,3 Mio. EUR senken. Auch bei den zentralen Bilanzkennzahlen verzeichnete das Unternehmen 2024 eine erfreuliche Entwicklung. Trotz der gestiegenen Konzernleistung blieb die Bilanzsumme mit 1.683,6 Mio. EUR nahezu konstant.

Termine & Events

19. SEPTEMBER

Lange Nacht der Ausbildung

Reinschnuppern, ausprobieren, entscheiden

Welcher Ausbildungsberuf passt zu mir? Antworten darauf fanden Jugendliche und ihre Eltern wieder bei der Langen Nacht der Ausbildung. Im September öffnete das BAUER Ausbildung Center in Schrobenhausen seine Türen – und bot einen informativen wie kurzweiligen Abend beim größten Ausbildungsbetrieb der Region. Das Erfolgsrezept seit Jahren: lockere Atmosphäre und direkte Gespräche. Besucher konnten Ausbilder und Azubis

persönlich treffen und sich über die 17 Ausbildungsberufe informieren, die Bauer allein in Schrobenhausen anbietet. An interaktiven Stationen – vom Bohrgerätesimulator bis zur Schmiede – probierten Schülerinnen und Schüler ihr Können aus. Ausbildungsleiter Gerhard Piske gab zudem Einblicke in Karrierewege und Chancen bei Bauer. Höhepunkt des Abends: die Live-Vorführung eines Bohrgeräts auf dem Werksgelände in Aresing.



Gleichzeitig konnte die Nettoverschuldung weiter auf 375,3 Mio. EUR gesenkt werden. Das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA reduzierte sich auf 1,68 – ein neuer historischer Tiefstand.



23. SEPTEMBER

Kick-off

Startschuss für Deep Sea Sampling II

Ein hochkarätiges Konsortium aus Industrie und Wissenschaft kam am Hauptsitz der BAUER Maschinen GmbH zusammen, um den Startschuss für das Innovationsprojekt Deep Sea Sampling II zu geben. Ziele des Vorhabens sind die Entwicklung und Evaluierung von technologischen Lösungsansätzen für eine potenzielle Erschließung von Tiefseelagerstätten mit besonderem Fokus auf Umweltschutz und Minimierung des ökologischen Fußabdrucks. Das Forschungsprojekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) gefördert. „Rohstoffe wie Kupfer sind unverzichtbar für Energiewende und Digitalisierung. Deep Sea Sampling II will Wege aufzeigen, diese Metalle mit minimalem Eingriff in die Natur zu gewinnen“, so Verbundkoordinator Dr. Matthias Semel von der BAUER Maschinen GmbH.



News



Feierliche Wiedereinweihung

Nach Abschluss des finalen Bauabschnitts wurde die frisch sanierte BAUER-Straße am 6. Mai 2025 offiziell eingeweiht. Zum Festakt direkt vor dem Haupteingang der Bauer-Hauptverwaltung kamen neben Führungskräften und Projektverantwortlichen, Vertretern der Stadtverwaltung Schrobenhausen und des Stadtrates auch der beteiligte Planer, die ausführende Firma sowie, stellvertretend für die Familie Bauer, Margit und Thomas Bauer.

VDMA-Arbeitskreis tagt bei Bauer

Anfang Februar 2025 war die BAUER Maschinen GmbH Gastgeber für die 57. Sitzung des zentralen Arbeitskreises „Qualität & Management“ des VDMA. Rund 25 Fachleute aus verschiedenen Maschinenbauunternehmen kamen zusammen, um sich über aktuelle Themen des Qualitätsmanagements auszutauschen. Hauptthema der Tagung: interne Audits. Ein Fokus dabei lag auf der Frage, wie Unternehmen Audits als Instrument für Wissenstransfer und Potenzialerkennung nutzen können (ohne Bild).

Industrie trifft Bildung

Ende Mai besuchten Lehrkräfte der Berufsschule Neuburg (Fachrichtung Baugeräteführung) das BAUER Training Center für eine praxisnahe Fortbildung. Ziel war es, die Theorie des Unterrichts mit Einblicken in die Praxis zu verbinden. Auf dem Programm standen unter anderem die Technik moderner Bohrgeräte, Übungen am Simulator und der praktische Einsatz eines Bauer-Drehbohrgeräts. Der Austausch und die praxisnahen Inhalte machten den Tag zu einer wertvollen Erfahrung – und unterstrichen die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Bildung.



GWE erneuert TOP-Ausbildungsbetrieb

Die GWE hat sich erneut von der IHK-Braunschweig als TOP-Ausbildungsbetrieb zertifizieren lassen. Der umfangreiche Kriterienkatalog bewertet alle Etappen der Ausbildung vom Recruiting bis hin zur Abschlussprüfung. „Unsere Auszubildenden sind Teil unserer Zukunft. Wir legen großen Wert darauf, sie bestmöglich zu unterstützen und für zukünftige Aufgaben vorzubereiten. In den vergangenen Jahren haben wir eine Übernahmequote von 100 % erreicht“, erklärt GWE-Geschäftsführer Markus Hollmann. Die Zertifizierung gilt für drei Jahre und kann durch ein neues Audit verlängert werden.



Bildung für Kinder in Südafrika

Bauer Technologies Südafrika unterstützt den Kwasa Education and Skills Trust. Dieser wurde 2021 gegründet, um Schüler aus benachteiligten Verhältnissen in Südafrika in ihrer schulischen Laufbahn zu unterstützen. Ziel ist es, die Kinder bis zur zwölften Klasse so zu begleiten, dass sie ihre weiteren Bildungs- und Berufswege selbstbestimmt wählen können. Zum Auftakt der Kooperation stellte Bauer Rucksäcke für die Schüler zur Verfügung und finanzierte einen ganztägigen Mathematik-Workshop.



Rentnertreffen

Im Oktober fand das traditionelle Rentnertreffen statt. Personalchef Frank Seitz begrüßte die Gäste. Ein besonderer Programmpunkt war die Vorstellung der geplanten Werkserweiterung in Aresing durch Wolfgang Rauscher, Leiter der Produktion weltweit. Darüber hinaus berichteten Vertreter aus allen drei Unternehmenssegmenten – Spezialtiefbau, Maschinen und Resources – über aktuelle Projekte, Entwicklungen und technische Innovationen. Beim gemeinsamen Abendessen blieb reichlich Gelegenheit für persönliche Gespräche, alte Erinnerungen und neue Begegnungen – und damit für das, was dieses Treffen seit vielen Jahren so besonders macht: das Miteinander und die anhaltende Verbundenheit zwischen Bauer und seinen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Innovation made by Bauer

Die Ausgabe Nummer zwei unseres Innovationsmagazins ProFound stellt unter anderem das MultiShaft Mixing System der RTG Rammtechnik vor – eine wirtschaftliche und vielseitige Lösung mit vierfachem Mischantrieb. Unter dem Motto „Baustelle in Bewegung“ erfahren Sie mehr über B-Tronic 5 sowie unsere Assistenzsysteme Smart Grab Control und Stability Plus. Weitere digitale Innovationen sind das Tracking und Tracing von Bohrwerkzeugen sowie die Inhouse-Plattform Moni-man. Einen Beitrag zu einer klimafreundlichen Zukunft leistet Bauer mit der neuen mobilen Bodenwaschanlage. Neugierig geworden? Dann einfach den Code scannen und mehr erfahren!



Innovation made by Bauer



Mehr Infos



35 Jahre

BAUER MAT Slurry Handling Systems entwickelt und baut seit über drei Jahrzehnten Anlagen zur Misch-, Förder- und Trenntechnik. Rückblick: Ab Mai 1990 entstanden zunächst Mischer und Anlagen für die Suspensionsaufbereitung, aber auch Sonderlösungen. Später wurden die Aktivitäten rund um das Suspensionshandling für Spezialtiefbau, Tunnelbau, Tiefbohrtechnik und Baustoffindustrie in der MAT Mischanlagentechnik GmbH gebündelt; 2015 wurde das Unternehmen Zweigniederlassung der BAUER Maschinen GmbH. Ein wichtiger Schritt war zwei Jahre später der Einstieg in den Markt des maschinellen Tunnelvortriebs: Mit der BE 2550 kam die bislang größte Separationsanlage auf den Markt. Im April 2018 erfolgte die Umfirmierung in BAUER MAT Slurry Handling Systems. „Unsere Technik verändert sich ständig, unser Anspruch bleibt derselbe: robuste, praxisgerechte Lösungen für die Baustelle zu liefern“, sagt Niederlassungsleiter Rainer Rossbach. „Diese Haltung hat uns 35 Jahre getragen – und wird auch die nächsten Jahrzehnte prägen.“

Wie werden Bauer-Geräte transportiert?

Das hydraulische Jack-Up System ermöglicht das eigenständige Anheben und Absenken des Grundgeräts – komplett ohne Kranunterstützung. So wird die Mobilisierung schneller, die Sicherheit erhöht und die Logistik auf der Baustelle deutlich effizienter.



Wie das geht?
Einfach Code scannen.



Zum Video

KLEMM verdoppelt Kapazitäten

Mit der Fertigstellung des neuen Werks hat KLEMM Bohrtechnik einen wichtigen Meilenstein erreicht. Die neue Produktionshalle ist 184 m lang und 64 m breit und ermöglicht eine deutliche Erweiterung der Fertigungskapazitäten. Der Neubau ist eine Investition in Höhe von rund 30 Millionen Euro. Parallel dazu sind im bestehenden Werk umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen vorgesehen, unter anderem für den Ausbau der Bereiche Service und Reparatur. Das neue Werk wird vollständig ohne fossile Energien betrieben und nutzt Geothermie, Luftwärme und eine 750-kWp-Photovoltaikanlage.





20 Jahre wiederaufgebaute Frauenkirche

Wie ein Phönix aus der Asche – so könnte man die wechselhafte Geschichte der Frauenkirche in Dresden beschreiben. Im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche vollständig zerstört. Erst 1993 wurde mit der Enttrümmerung und dem Wiederaufbau des Kuppelbaus begonnen. Damals hauptverantwortlich: die SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH. Seit 2005 erstrahlt die Barockkirche wieder in alter Pracht und Schönheit. 2025 feierte die Frauenkirche ein besonderes Jubiläum: Am 30. Oktober jährte sich die Weihe der wiederaufgebauten Kirche zum 20. Mal.



Preis für exzellente Forschung

Am 24. Oktober übergab Dr. Patrik Wenzl im Namen der BAUER Spezialtiefbau GmbH den Ohde-Preis 2025. Jedes Jahr stiftet Bauer für Studierende der Geotechnik an der TU Dresden diesen mit 1.000 Euro dotierten Preis. Er wird für eine herausragende Diplomarbeit, Dissertation oder Habilitationsschrift im Fach Geotechnik verliehen. In diesem Jahr wurde Erik Ludwig für seine Diplomarbeit über „Anisotropie in Tonen mit Wechsellagen von Sand“ ausgezeichnet.



In aller Freundschaft

Am 24. Oktober trafen sich die Firmenmannschaften von MBDA und Bauer auf dem Fußballplatz in Schrobenhausen zu einem spannenden Freundschaftsspiel. In einer ausgeglichenen ersten Halbzeit gelang es beiden Teams, ihre Abwehrreihen stabil zu halten, so dass es mit einem 0:0 in die Pause ging. In der zweiten Halbzeit entschied die Mannschaft der MBDA das Spiel schließlich mit 4:0 für sich. Die Gelegenheit zur Revanche erhält die Bauer-Elf dann im Rückspiel im Frühjahr 2026.

Über 150 Weihnachtswünsche erfüllt

Wenn sich leuchtende Kinderaugen, liebevoll verpackte Geschenke und die Vorfreude auf Weihnachten vereinen, dann ist wieder Wunschbaum-Zeit bei der BAUER AG. Am 18. Dezember fand die feierliche Übergabe der Geschenke statt, die zuvor von den Mitarbeitenden gespendet worden waren. Mit großem Engagement und viel Herz erfüllte die Belegschaft auch in diesem Jahr über 150 Weihnachtswünsche, die zuvor an einem festlich geschmückten Baum in der Schrobenhausener Hauptverwaltung hingen. Dadurch konnten wieder vier soziale Einrichtungen unterstützt werden: das Kinderhaus ARCHE Dollnstein, die A.p.e. Familienhilfe, das Bambini Haus Ingolstadt sowie die IG Eltern. Sie alle begleiten Kinder und Familien, die sich häufig keine großen Geschenke leisten können – umso größer war die Freude bei der Übergabe der liebevoll verpackten Präsente.



Gemeinsam mehr erleben

Ob kurvenreiche Motorradtour, spannendes Lauf-Event, rasante Skifahrt oder geselliges Dart-Turnier – der **Arbeitskreis Freizeit-Sport-Kultur (FSK)** verbindet abseits vom Arbeitsalltag regelmäßig Kolleginnen und Kollegen der BAUER Gruppe. Über Abteilungs- und Standortgrenzen hinweg entstehen so Momente, die lange in Erinnerung bleiben. Auch 2025 war wieder so einiges geboten.



Neun Motorradfreunde auf Tour

Bei Kaiserwetter fuhren die Bauer-Biker Ende Juni zum Großglockner und legten insgesamt 699 km zurück.

Auf die Plätze, fertig, los!

Beim Stadtlauf Schrobenuhausen stellten 15 BAUER Maulwürfe wieder ihre Laufstärke unter Beweis.



Ab auf die Piste

Die FSK-Tagesskifahrt hat eine lange Tradition. Am 25. Januar brachten wieder mehrere Busse zahlreiche skibegeisterte Kolleginnen und Kollegen nach Tirol.



Stimmung fast wie im Ally Pally

Nervenstärke war beim ersten Bauer-Dart-Turnier gefragt. Der Erstplatzierte konnte den Bauer Bull's Eye Cup mit nach Hause nehmen.



Herz ist Trumpf!

Bereits zum 37. Mal fand im Mai das firmeninterne Schafkopfturnier statt. 40 Spielerinnen und Spieler – darunter auch Rentner – traten dabei in geselliger Runde an.

Umfrage

Liebe Leserinnen und Leser,

Ihre Meinung ist uns wichtig! Helfen Sie uns, unsere Zeitschrift weiter zu verbessern, indem Sie uns ein paar Fragen beantworten.

Und so geht's: Scannen Sie den Code und beantworten Sie bis zum **31. Mai 2026** unsere Fragen.

Mitmachen lohnt sich, denn unter allen Teilnehmern **verlosen wir eines unserer begehrten BG-Modelle** aus unserem Bauer-Fanshop.

Natürlich können Sie die Fragen auch anonym beantworten, allerdings ist für die Teilnahme an der Verlosung die Angabe Ihres Vor- und Zunamens sowie einer gültigen E-Mail-Adresse erforderlich, unter der wir Sie benachrichtigen können.



**Mitmachen und
BG-Modell gewinnen**



**Danke
für Ihr Feedback!**



Impressum

Herausgeber:

BAUER AG
86529 Schrobenhausen
Telefon: +49 8252 97-0
E-Mail: public.relations@bauer.de
Februar 2026 – BOHRPUNKT
Erscheint einmal im Jahr

Inhalt und Redaktion:

Ruth Wallner (verantw.), Linda Erbsmehl, Martina Krammer, Veronika Soier, Ulla Vogt, Katharina Weinmann

Design und Layout:

Elke Eck, Monika Hopfner

Fotos:

JKR Visuals, Adobe Stock, TU Dresden, Mitarbeiter und Kunden der BAUER Gruppe, Bauer-Archiv

Druck:

Kastner AG, Wolnzach

Titel:

Geothermische Aktivierung von Pfählen bei einem Projekt in Jena

Die Materialien und Spezifikationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Abbildungen enthalten möglicherweise optionale Ausstattungen und zeigen nicht alle möglichen Konfigurationen. Diese Angaben und die technischen Daten dienen als Anhaltspunkte. Irrtümer und Druckfehler sind vorbehalten.

© BAUER Gruppe

